28. Jahrgang. Dienstag, 24. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16013. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Lauenburg, 24. August. (Privattelegramm.) **Bis gestern Abend waren bei der Reichstagsnachwahl gezählt für Berling 3145, für Graf Bernstorff 2580, für Molkenbuhr 579 Stimmen. Wahrscheinlich kommt es nicht zur Stichwahl, sondern zum Siege Berlings im ersten Wahlgange.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. August.

Die bulgarische Revolution.

Die Nachrichten fließen außerordentlich spärlich; vergebens wartete man gestern auf nähere, aufschlußbringende Telegramme aus Bulgarien. Der Grund dieser außerordentlichen Dürftigkeit der Berichte liegt jetzt klar: Die neuen Gewalthaber in Sofia haben es sich angelegen sein lassen, jede Verbindung Bulgariens mit dem Auslande möglichst zu unterbrechen und nur diejenigen Meldungen über die Grenze gelangen zu lassen, die sie für gut befinden. Ueber dieses Nachrichtenmachen giebt eine Bukarester Depesche von gestern Aufschluß, welche lautet:

Zwischen Rumänien und den am Donauufer gelegenen bulgarischen Städten ist die Verbindung wiederhergestellt, jedoch zwischen den Grenzstädten und dem Inneren von Bulgarien ist die Verbindung noch unterbrochen.

Wie es im Innern des Landes aussieht, weiß man daher gleichfalls nicht oder nur aus officiellen Notizen. Wenn es wahr ist, daß in Rustschuk und Varna große Volkskundgebungen das Werk der Verschwörer gebilligt haben, so würde das allerdings die gestern an dieser Stelle ausgesprochene Ansicht bestätigen, daß sich Niemand in Bulgarien für den Fürsten in die Schanze schlagen dürfte. Aber eine wichtige Aufklärung über

Die Verhaftung des Fürsten

haben wir erhalten. Schon in unseren Morgentelegrammen war eine Angabe enthalten, wonach die Revolution in der Weise inscenirt wurde, daß „das Volk" das fürstliche Palais in Sofia umringte und die Absetzung verlangte. Hiermit stimmte die ursprüngliche Meldung nicht, daß Alexander in Widdin vor der Front seiner Truppen arretirt worden sei. Das nachstehende Telegramm bringt nun weitere Aufschlüsse:

Konstantinopel, 24. August. (W. T.) **Die „Agence Havas" meldet aus Sofia: Das fürstliche Palais wurde am Sonnabend früh 2 Uhr von dem zweiten Cavallerieregiment Küstendil unter Oberst Strojanoff eingeschlossen. Zankoff, der Metropolit Clement und einige andere Personen ersuchten den Fürsten, abzudanken. Der Fürst unterzeichnete schließlich seine Abdankung. Gegen Morgen wurde der Fürst nach Lompalanka escortirt, wo er über die Donau setzen sollte. Die Mitglieder der sofort eingesetzten provisorischen Regierung ersuchten den diplomatischen Agenten Rußlands, dem Kaiser Alexander den Ausdruck ihrer Ergebenheit zu übermitteln.**

Die That der Verschwörer erhält dadurch einen häßlichen Zug mehr. Mitten in der Nacht überrumpelte man den ahnungslosen Fürsten; man überraschte ihn in seinen Gemächern und stellte ihn einer Londoner Meldung zufolge vor die Alternative, sofort getödtet zu werden oder die Abdankung zu unterzeichnen. Er that letzteres und ein Werk war vollbracht, im Vergleich zu dem die Geschichte seit langer Zeit kein widerwärtigeres gezeitigt hat. Am auffälligsten ist

die Betheiligung Karawelows

an der Revolution. Karawelow, ein früherer Dorfschullehrer, aber begabter und energischer Mann, der Führer der nationalradicalen Partei, steht seit dem Jahre 1884 an der Spitze der bulgarischen Regierung. Seiner stillen Arbeit ist namentlich auch der Ausbruch der ostrumelischen Revolution vom September des Vorjahres zu verdanken. Er war des Fürsten Berather in allen Regierungsangelegenheiten; er begleitete ihn auf allen Reisen, die Alexander nach dem Septemberputsch unternahm, an dem Feldzuge nahm er in nächster Umgebung des Fürsten Theil. Er galt allgemein als ein aufrichtiger treuer Diener, ja als aufrichtiger Freund des jungen Herrschers. Und nun dieser Wandel, dieser plötzliche Uebergang zum krassesten Verrath! Man muß abwarten, ob der Schleier von dieser dunkeln That einmal herabgezogen wird. Möglich ist es schon, daß ein plötzlicher politischer Meinungswechsel das Motiv für Karawelows Handlungsweise abgegeben hat, aber für wahrscheinlicher möchte man es halten, daß er anderen Mitteln von Seiten Rußlands nicht unzugänglich war. Im allgemeinen ist man jedenfalls versucht zu sagen: das hat mit seinem Klingen der silberne Rubel gethan; denn thatsächlich sind die Rubel zu ungezählten Tausenden nach Bulgarien gewandert, um feile Seelen zu kaufen, sie zu Verräthern an ihrem Fürsten, an dem Wohlthäter ihres Volkes zu machen. Vor einigen Monaten war ja schon eine unter dem Commando eines russischen Hauptmanns a. D. stehende Räuberbande gedungen, um den Fürsten Alexander auf dem Wege nach dem Hafenorte Burgas, den er besuchen wollte, lebendig oder todt unschädlich zu machen, und es war eigentlich nur ein Zufall, daß dies schließlich nicht gelang.

Fürst Alexander befindet sich wahrscheinlich schon heute auf rumänischem Boden, wie nachstehendes Telegramm besagt:

Bukarest, 24. August. (W. T.) **Es verlautet, Fürst Alexander habe sich gestern in Rahova auf der Donau eingeschifft und würde heute über Schurschu hier eintreffen.**

Die „rechtliche" Folge.

„Rechtlich" stellt sich nunmehr die Lage in Bulgarien dahin, daß zunächst Artikel 3 des Berliner Friedens von 1878 Platz greift, wonach der Fürst von Bulgarien wiederum von der Bevölkerung frei zu erwählen und von der Pforte unter Zustimmung aller Mächte zu bestätigen ist. Die Wahl darf nicht auf irgend ein Mitglied der regierenden Herrscherfamilien der europäischen Großmächte fallen; der so erwählte und bestätigte Fürst wird nach den Beschlüssen der letzten Botschafter-Conferenz gleichzeitig für fünf Jahre Generalgouverneur von Ostrumelien werden. Daß übrigens die Wahl auf einen Candidaten fallen könnte, welcher der russischen Regierung unwillkommen wäre, ist nach der jetzigen Sachlage unbedingt ausgeschlossen.

Deutschland und die bulgarische Krisis.

Unsere Officiösen fahren fort, den Umschwung in Bulgarien mit großer Kühle zu betrachten und diejenige Auffassung weiter zu vertreten, die wir gestern wiedergegeben haben. So schreiben heute die „Politischen Nachrichten":

Wir möchten kaum besorgen, daß der Sturz des Fürsten Alexander die thätige Einmischung Europas nach sich ziehen könnte. Denn von den Mächten, welche an den Geschehnissen auf der Balkanhalbinsel vornehmlich interessirt sind, als: die Türkei, Rußland, England, Oesterreich, erscheint keine in der Lage oder Willens, um des Vorgefallenen willen aus ihrer bisherigen Haltung herauszutreten. Und daß Deutschlands Orientpolitik allerwegen auf Eindämmung, nicht aber auf Beförderung von Conflictstendenzen hinzielt, ist zu bekannt, als daß Zweifel in der Haltung entstehen könnten, welche in Berlin den neuesten Vorgängen in Sofia gegenüber beobachtet werden dürften. Alles in Allem darf angenommen werden, daß Europa sich von der anfänglichen Ueberraschung, welche der Sturz des Fürsten Alexander ja hervorrufen muß, sehr bald so weit erholt haben wird, um zu erkennen, daß die Sache des Friedens als solche dadurch keine Beeinträchtigung erfährt.

„Von diesem Standpunkte aus", resumirt das genannte officiöse Organ, „reducirt sich das Interesse Europas an den bulgarischen Vorgängen eigentlich nur auf die örtliche Begrenzung der in Sofia eröffneten Action." Dabei ist freilich unerwähnt geblieben, daß es Europa auf die Dauer doch nicht gleichgiltig sein kann, daß Rußland wieder Schritt für Schritt sich Konstantinopel nähert, oder braucht man daran zu erinnern, daß im Jahre 1878 das Bestehenbleiben des Vertrages von San Stefano als Kriegsfall betrachtet wurde?

Eine österreichische Stimme.

Das Wiener „Fremdenblatt" von gestern schreibt, daß das Verschwinden des Fürsten Alexander von der orientalischen Bildfläche für die Großmächte kaum eine Ueberraschung bilden könnte. Das Ereigniß werde kaum aus den diplomatischen Geleisen heraustreten und sich ebenso wenig des lokalen Charakters entäußern. Von maßgebendem Einfluß sei die Haltung der Pforte, welche für den Fürsten Alexander weder diplomatisch noch werkthätig Partei ergreife.

Die Haltung Englands.

Sämmtliche englischen Blätter beschäftigen sich fortgesetzt mit der Katastrophe. So sagt die „Times" in dem schon telegraphisch signalisirten Artikel: Kein Erfolg könne vollständiger sein; eine Verletzung der internationalen Verträge unmittelbar folgend, welche sich gegen die Macht und Zähigkeit Rußlands, diese Warnung für Alle ohne Ausnahme, dem russischen Kaiser nicht Trotz zu bieten, falls sie nicht verhängnißvolle Folgen gewärtigen wollten, einen tiefen moralischen Eindruck machen. Wenn der Sturz des Fürsten von Bulgarien ein hervorragender Triumph der russischen Diplomatie sei, so sei derselbe, wenn auch in geringem Grade, eine Schlappe der englischen Diplomatie. Die „Times" spricht die Vermuthung aus, die Absetzung des Fürsten Alexander sei unter Connivenz Deutschlands und Oesterreichs erfolgt. Der „Standard" droht, wie schon erwähnt, heftiger und appellirt besonders an den Fürsten v. Bismarck; dieser sei der Hüter des Berliner Vertrages, seine Ehre erheische, darauf zu achten, daß der Berliner Vertrag nicht durch den Willen eines herrschsüchtigen und anmaßenden Nachbars bei Seite gesetzt werde. Die „Morningpost" äußert, die erzwungene Absetzung des Fürsten Alexander, so kurz nach der Aufhebung des Freihafens von Batum im Berliner Vertrage, zeuge von der rastlosen Thätigkeit Rußlands, die die ernstliche Beachtung Englands und der übrigen Mächte verdiene, denen an der Erhaltung des europäischen Friedens gelegen sei.

Die „Pall-Mall-Gazette" sagt dagegen in einer Besprechung der bulgarischen Vorgänge, nicht England sei es, welches am nächsten von diesem Ereigniß berührt werde.

„Wir haben nichts zu thun, als abzuwarten und zu sehen, wie sich die anderen Mächte verhalten werden. Wenn das Resultat des gegenwärtigen Staatsstreiches das ist, eine Verständigung zwischen Rußland und Oesterreich über die Abgrenzung ihrer respectiven Einflußsphären herbeizuführen, so wäre ein großer Schritt vorwärts geschehen, da alsdann die Vertagung einer allgemeinen Conflagration im Orient auf unbestimmte Zeit eintreten würde."

Die „St. James-Gazette" schreibt ebenfalls, nicht Englands Sache sei es, den Fürsten Alexander zu rächen, vielmehr liege es der Türkei ob, die entsprechenden Schritte zu thun. Lord Iddesleigh werde ohne Zweifel der Pforte gerathen haben, ihre Suceränetätsrechte über Ostrumelien wieder ganz in Anspruch zu nehmen. Die Entscheidung der Frage könne in Wirklichkeit nur im Einverständniß mit den leitenden Staatsmännern Deutschlands und Oesterreichs erfolgen.

Ueber die heutigen Aeußerungen der „Times" wird uns telegraphirt:

London, 24. August. (W. T.) **Die „Times" bestreitet, daß die Vorgänge in Bulgarien eine besondere Beunruhigung der Interessen Englands mit sich brächten, will aber nicht leugnen, daß England dadurch dem lange vorausgesehenen Interessen-Conflict mit Rußland nähergebracht werde.**

Die Pforte dürfte gleichfalls sich zu einem Einlenken; es wird dabei bleiben: gegen des Fürsten Alexander Person wird kein Flintenschuß abgefeuert.

Die conservativen Beamten und die Wahlen.

Eine gute Politik spricht für sich selbst; ihr erstehen Vertheidiger von allen Seiten. Eine schlechte Politik spricht nicht für sich selbst; für sie müssen die, welche einen Vortheil davon haben, und müssen die von der Regierung abhängigen Beamten Anhänger werden, und wenn solche nicht aus freiem Willen kommen wollen, so werden eben andere, schlimmere Mittel angewandt. Aus Schlesien ist bekannt geworden, wie dortige Landräthe nicht nur die Schulzen, sondern auch deren Beisitzer, also die Inhaber von Ehrenämtern, auf die augenblickliche Regierungspolitik einschwören wollen. Und aus den jetzt zahlreichen Nichtbestätigungen von Schulzen und Schöffen scheint hervorzugehen, daß ähnliche Fälle sehr zahlreich vorkommen, wenn sie auch nicht jedes Mal an die Oeffentlichkeit gelangen. Der Landrath und Reichstagsabgeordnete v. Köller versucht die Offiziere gegen den Wortlaut und Geist des Reichsmilitärgesetzes zu Beiträgen zu einem parteipolitischen, natürlich conservativen Verein zu verleiten, und wie es scheint, glaubte er diese schon im vorigen Jahre öffentlich gerügte Thätigkeit fortsetzen zu können, weil seitdem von oben herab nicht die geringste Remedur eingetreten ist. Und wenn die „Eberswalder Ztg." gut unterrichtet ist, so werden in Eberswalde schon die Schüler für die reactionäre Politik einzufangen gesucht.

Dort hat nämlich der früher liberale Commerzienrath Schreiber, der Mitbesitzer der bekannten großen Eberswalder Hufnagelfabrik, welcher der Bundesrath besondere Zollvergünstigungen gewährt hat, einen conservativen Wahlverein unter dem Namen „Patriotischer Verein" gegründet. Dieser schroff conservative Verein, durch den schon viele Mißhelligkeiten in die vorwiegend liberale Bürgerschaft getragen sind, feierte am Sonntag, den 22. d. M., sein Sommerfest, zu dem freilich wiederholter Bekanntmachung nur Mitglieder Zutritt haben sollten. Am Sonnabend ist nun, wie die „Ebersw. Ztg." mittheilt, in allen Klassen des dortigen Gymnasiums eine amtliche Verfügung des Directors verlesen worden, wonach den Schülern ausdrücklich gestattet wird, an diesem Sommerfest theilzunehmen, mit Ausschluß der politischen Rede, während der sich die Schüler aus dem Saale zu entfernen hätten. (Für die Festrede war der bekannte Abg. Cremer „gewonnen".) Die „Eberswalder Ztg." sagt dazu, dieses „Sommerfest" mit Herrn Cremer als Festredner ist nichts als ein Wahlmanöver einer politisch extremen Partei. Die Theilnahme daran sei also ausgesprochen Billigung der Richtung dieser politischen Agitatoren. Wie kam der Herr Director dazu, in amtlicher Form einen Einfluß auf diese Partei auszuüben? Denn wie die Schulverhältnisse einmal liegen, sei das „Gestatten" der Theilnahme gleichbedeutend mit einer Aufforderung dazu. Wie kam der Herr Director dazu, Söhnen der liberalen Bürgerschaft die Betheiligung an einer conservativen Parteidemonstration zu gestatten?

Zum conservativen Offizierfang.

Nach mehreren falschen Citaten aus dem Circular des Herrn v. Köller, welche die „Conservative Correspondenz" bringt, schließt die „Freis. Ztg.", daß nach den Enthüllungen über das Circular eine neue verbesserte Auflage veranstaltet worden sei. „Der Grund wird wohl nicht angegeben. Wird ihm endlich einmal ein Ende gemacht werden? Wird der Kriegsminister einschreiten?" Die nationalliberale „M. Ztg." hofft es, indem sie schreibt:

„Als Herr Windthorst sich in der vorigen Session über die Zurücksetzung der katholischen Offiziere bei der Beförderung beklagte, da bat ihn der Kriegsminister, „um Gottes willen den Culturkampf nicht auch in die Armee zu tragen." Es ist zu hoffen, daß der Kriegsminister mit derselben Schärfe dem Versuche, die Politik in die Armee zu tragen, entgegentreten wird. Was würde aus unserem Offiziercorps werden, wenn unser politisches Fractionswesen auch das Offiziercorps zerklüftete!"

Die „Hamb. Nachrichten" bezeichnen es als bedauerlich, daß ein Tag nach dem anderen verstreicht, ohne daß eine officiöse Mißbilligung des Versuches der Herren v. Köller und Genossen erfolgt, die Offiziere im conservativen Interesse in das politische Parteitreiben hineinzuziehen. „Das betreffende Circular des Vereins für die Verbreitung conservativer Druckschriften ist —, so schreibt das nichts weniger als oppositionell gestimmte Organ weiter — nicht nur von der gesammten liberalen Presse, bis zu den am meisten rechts stehenden Organen derselben, mißbilligt worden, auch conservative Blätter haben dies gethan, und eine Billigung ist nirgends laut geworden. Der Kriegsminister v. Bronsart, welcher abwesend war, ist zurückgekehrt; eine weitere lange Verzögerung der fast allseitig erwarteten Kundgebung könnte also nur dahin ausgelegt werden, daß die letztere überhaupt nicht zu erwarten sei."

Der letzteren Befürchtung haben wir schon lange Ausdruck gegeben.

Deficit.

Die durch die Zolltarifnovelle vom 22. Mai v. Js. eingeführten Zollerhöhungen scheinen im laufenden Etatsjahre den von der Regierung erwarteten Ertrag noch nicht bringen zu wollen. Mit Rücksicht auf diese Erhöhungen, welche zu 40 Mill. jährlich angenommen wurden, ist die Brutto-Einnahme aus den Zöllen in dem Etat für 1886/87 auf rund 265 Millionen Mark veranschlagt worden, d. h. um 30 Millionen höher, als in dem abgelaufenen Etatsjahre 1885/86 wirklich aufgekommen sind. Nun beträgt aber, wie sich aus der in der letzten Nummer des „Reichs-Ctr.-Blatts" mitgetheilten Uebersicht der Einnahmen an Zöllen und Reichssteuern für die Zeit vom 1. April bis Ende Juli d. J. ergiebt, die Mehreinnahme an Zöllen gegen das Vorjahr für diese 4 Monate nur 4 227 000 Mk. Danach dürfte für das ganze Etatsjahr 1886/87 nur eine Mehreinnahme von 12 bis 15 Millionen und somit gegen den Etatsansatz ein Ausfall von 15 bis 18 Mill. zu erwarten sein. Daß dieses Deficit, bemerkt dazu die „Voss. Z.", durch entsprechende Mehrerträge bei anderen Abgabenzweigen Ausgleichung finden sollte, ist nicht anzunehmen; vielmehr wird sich dasselbe durch den bei der Rübenzuckersteuer auch für das laufende Etatsjahr wieder in Aussicht stehenden Einnahmeausfall noch erheblich vergrößern.

Die Ausbreitung der Cholera.

Die von der Schweizer Regierung zur Verhütung des Einschleppens der Cholera aus Italien an der Grenze des Cantons Tessin getroffenen Vorbeugungsmaßregeln sind von Erwägungen dictirt worden, welche dem Charakter der Situation Rechnung zu tragen sich bemühen. Ihnen liegt in erster Linie die Wahrnehmung zu Grunde, daß die Cholera stetig von der italienischen Provinz Venetien und westwärts durch die Lombardei gegen schweizerisches Gebiet vorrückt und den Canton Tessin zunächst bedroht. Den directen Anstoß zu dem Erlasse der telegraphisch bereits vor mehreren Tagen signalisirten Maßregel scheint das Auftreten mehrerer aus Verona eingeschleppter Cholerafälle in dem italienischen Grenzdorfe Porlezza am östlichen Ende des Luganer Sees gegeben zu haben. Da die Schweiz nicht nur als eigenes Staatsganzes, sondern auch als ein Hauptanziehungs- und Mittelpunkt des europäischen, ja des universellen Touristenverkehrs in Betracht kommt, so liegt auf der Hand, wie ungemein viel von der sanitären Politik der Eidgenossenschaft gegenüber der Cholera-Epidemie abhängt, und desto größere Anerkennung gebührt dem rechtzeitigen Einschreiten der Berner Bundesbehörden in einer Angelegenheit, an welcher auch alle übrigen Staaten, deren Angehörige als Touristen die Schweiz bereisen, so überaus lebhaft interessirt sind.

Die Engländer in Birma.

Die Verhältnisse in Birma sind noch immer unbefriedigend. Die Engländer sind, was schon oft erwähnt werden mußte, zu schwach, um die an allen Ecken und Enden emporflackernden Flammen des Aufstandes bewältigen zu können. Jetzt endlich werden jedoch Vorbereitungen getroffen, um diesem Uebelstande gründlich abzuhelfen. Es stehen jetzt circa 17 000 Mann englischer Truppen in Birma. Gestern theilte nun der Unterstaatssecretär Gorst im englischen Unterhause mit, daß 10 000 Mann Verstärkung dorthin beordert worden seien. Es ist somit Aussicht vorhanden, daß in dem eroberten Königreiche nun endlich Ruhe und Ordnung geschafft wird.

Deutschland.

✻ **Berlin**, 23. August. Der Kaiser wohnte — wie aus Potsdam gemeldet wird — von heute Vormittag 9 Uhr ab den Uebungen des ersten Garde-Regiments z. F., sowie des Regiments Gardes du Corps auf dem Bornstedter Felde bei und ließ gegen 11 Uhr an der Glienicker Brücke das 3. Garderegiment z. F. an sich vorüberdefiliren. An dem um 4 Uhr stattfindenden Diner wird der Kronprinz theilnehmen. Um 5½ Uhr beabsichtigt der Kaiser dem bei Sperlingslust stattfindenden Wettrennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins beizuwohnen.

* **[Die Reise-Dispositionen des Kronprinzen zu den Truppen-Inspectionen der bairischen Armee.]** Der Kronprinz verläßt am 3. Sept. Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Berlin und kommt am 4. Sept. Morgens 7 Uhr 8 Min. in Augsburg an, begiebt sich nach kurzem Aufenthalt auf dem Bahnhof per Extrazug nach dem benachbarten Lager Lechfeld zur Besichtigung der 3. Cavallerie-Division und reist darauf um halb 1 Uhr wiederum mittelst Extrazuges nach Kaufering und Landsberg nach Schongau. Von hier aus wird die Weiterreise per Wagen über Füssen nach Hohenschwangau fortgesetzt, um der zur Zeit daselbst residirenden Königin-Mutter einen eintägigen Besuch abzustatten. Am 5 Sept. kehrt der Kronprinz von dort über Oberndorf mit dem Lindauer Schnellzug Abends 7 Uhr 15 Min. nach Augsburg zurück, nimmt im „Hotel zu den drei Mohren" Absteigequartier zum Uebernachten und begiebt sich am 6. September Morgens wieder mittelst Separatzugs zur Beendigung der Truppen-Inspection der 3. Cavallerie-Division nach dem Manöver-Terrain des Lagers Lechfeld. Mittags erfolgt die Rückkehr nach Augsburg. Der Nachmittag ist dem Besuch der Schwäbischen Kreis-Ausstellung gewidmet. Mit dem um 7 Uhr 40 Min. abgehenden Courierzuge erfolgt dann die Weiterreise nach Nürnberg, woselbst das Absteigequartier im „Bairischen Hof" genommen wird. Am 7. und 8. September findet die Besichtigung der Truppen des 2. bairischen Armeecorps zwischen Heilsbronn und Kadolzburg statt, und von hier aus begiebt sich der Kronprinz sofort nach beendigtem Manöver nach der Station Heilsbronn, um mittelst Sonderzugs über Ansbach, Crailsheim und Ulm nach Köllnmünz und von da per Wagen nach Schloß Babenhausen zu fahren, wo er als Gast des Fürsten Fugger-Babenhausen Absteigequartier nimmt. Am folgenden Tage, den 9. September, wird mit der Besichtigung der 2. Infanterie-Division die diesjährige Inspection der bairischen Truppen beendet. Am gleichen Tage Abends oder am 10. September früh — was noch nicht ganz bestimmt feststeht — begiebt sich sodann der Kronprinz über Ulm und Stuttgart nach Straßburg, um an der daselbst am 11. September stattfindenden Kaiser-Parade Theil zu nehmen, sowie den am 13. September beginnenden großen Corps-Manövern an der Seite des Kaisers beizuwohnen.

* **[Ernennung.]** Die Geh. Legationsräthe und vortragenden Räthe im Auswärtigen Amt von Holstein und Humbert sind unter Beibehaltung ihrer Stellung im Auswärtigen Amt zu Räthen erster Klasse ernannt worden.

* **[Der freisinnige Abgeordnete für Rudolstadt]**, der 2. Vicepräsident des Reichstags, Amtsgerichtsrath Hoffmann (Berlin) veröffentlicht in der „Rudolstädter Ztg." einen Bericht über die letzte Reichstagssession, der in ungemein klarer Fassung ein treues Bild unserer innerpolitischen Lage giebt und die Haltung der freisinnigen Partei in überzeugender Weise rechtfertigt. Herr Hoffmann schließt seine Erörterungen mit dem Wunsche und der

Hoffnung, daß in nicht zu ferner Zeit einmal wieder eine liberale Aera kommt, in welcher es der freisinnigen Partei vergönnt ist, sich nicht bloß abnehmend verhalten zu müssen, sondern freudig schaffend an der gesetzgeberischen Thätigkeit betheiligen zu können.

* [Baron de Courcel], der bisherige Botschafter der französischen Republik am Berliner Hofe, wird morgen beim Kaiser auf Schloß Babelsberg in feierlicher Audienz sein Abberufungsschreiben überreichen und darauf mit seiner Gemahlin auch von der Kaiserin in besonderer Audienz empfangen werden. Aus dieser Veranlassung findet darauf bei den kaiserlichen Majestäten auf Babelsberg ein größeres Diner statt.

* [v. Dechend], der Präsident des Reichsbank-Directoriums, Wirkl. Geh. Rath, feiert am 26. Sept. d. J. sein 50jähriges Dienstjubiläum.

* [Agaton Dembowski], welcher vom russischen Kriegsgericht in dem Uniten-Prozeß zur Ansiedelung im Gouvernement Wologda verurtheilt worden ist, hat, wie die „P. Z." berichtet, zusammen mit einem jüngeren Bruder seine Schulbildung in der Stadt Posen genossen; sein Vater, welcher in der Posener Gegend viele Freunde hatte, war vor 40 Jahren bei den Krakauer Unruhen ums Leben gekommen. Beide Brüder lebten später unter den Uniten.

* Der in dem Ihring-Mahlow-Prozeß mitverwickelt gewesene Lackirer K. hatte durch seine Inhaftnahme seine Beschäftigung in einer Eisenbahnwerkstatt eingebüßt. Nach seiner Entlassung resp. Freisprechung wandte er sich an seine bisherige vorgesetzte Behörde, das königliche Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Sommerfeld, mit dem Ersuchen um Wiedereinstellung, worauf er jedoch den Bescheid erhielt, er solle zuvor ein polizeiliches Führungsattest einreichen; wenn es demselben bescheinigt, daß er sich nicht in politischer Untersuchung befunden habe, dann stehe seiner ferneren Beschäftigung ein Hinderniß nicht entgegen. Das hierauf von K. beantragte Führungszeugniß sandte das Polizeipräsidium unmittelbar an obengenanntes Eisenbahnbetriebsamt, worauf letztere Behörde die Wiederannahme des K. abgelehnt hat.

* [Ausweisung einer Russin.] Der Warschauer „Kurjer poranny" bringt aus Bad Landeck die befremdliche Nachricht, daß eine Frau Autorin, die Gattin eines russischen Zollbeamten, welche sich dort zur Kur aufhielt, ausgewiesen worden ist. Als sie gegen diese Ausweisung protestirte und meinte, daß die gegen die Polen gerichteten Ausweisungen gegen Russinnen nicht anzuwenden seien, wurde dieser Protest nicht berücksichtigt; sie mußte binnen 24 Stunden abreisen.

* [Zur Jesuitenfrage.] Der „Westf. Merkur" schreibt gegenüber der von uns bekräftigten Aeußerung der „Nordd. Allg. Ztg.", daß die Jesuitenfrage eine actuelle Bedeutung zunächst nicht habe: „Wir zweifeln nicht, daß zwischen Rom und Berlin — zwar jetzt noch nicht, aber später — eine Verständigung über die Rückkehr der Jesuiten erfolgt."

* [Nationalliberale Parteitage.] Der „Hamb. Courier" theilt mit, daß für die nächste Zeit zwei größere Parteitage von provinziellem Charakter in Aussicht genommen sind, der eine für die Rheinland und Westfalen in Köln um Mitte September, der andere für Südwestdeutschland in Frankfurt a. M. zu einem noch näher zu bestimmenden Termine.

* [Verbotenes Concert.] Das mit polizeilicher Genehmigung seitens des Spar- und Credit-Vereins „Spree-Athen" arrangirte Concert, das am Sonnabend im „Neuen Spreewald" in der Hasenheide abgehalten werden sollte, ist in letzter Stunde durch die Revierpolizei verboten worden.

Breslau, 23. August. Dem Vernehmen der „Schles. Ztg." zufolge hat das Leiden des Fürstbischofs Dr. Robert Herzog in Breslau eine Wendung genommen, die zu den ernstesten Befürchtungen Anlaß giebt.

Posen, 23. August. Behufs Gründung einer Actiengesellschaft, deren Aufgabe die Rettung des polnischen Grundbesitzes sein soll, fand hier am 21. d. M. eine Versammlung von Polen statt; die Höhe der Actien ist auf 1000 Mk. festgesetzt. Später wird noch eine zweite Versammlung berufen werden, in welcher die Statutenfrage endgiltig erledigt werden soll. (W. T.)

Sigmaringen, 23. August. Prinz Wilhelm trifft heute incognito auf Burg Hohenzollern ein.

Pirna, 23. August. Erzherzog Otto von Oesterreich ist heute Nachmittag 1 Uhr hier eingetroffen und hat sich alsbald zum Besuch seiner Braut, der Prinzessin Maria Josepha, nach Pillnitz begeben.

Koblenz, 23. August. Die Hauptversammlung des „Vereins deutscher Ingenieure" wurde heute Vormittag durch den Geheimen Rath Grashof eröffnet. Der Regierungspräsident von Puttkamer begrüßte die Anwesenden im Namen der Staatsregierung und der Beigeordnete Dr. Wilcker im Namen der Stadt Koblenz. Der Geheime Rath Grashof dankte herzlich und widmete sodann einen warmen Nachruf dem verstorbenen Vorsitzenden Guertler (Magdeburg) sowie dem Geheimen Rath Klostermann (Bonn). Vorträge hielten Dr. Dinkler über den Mittel-Rhein und sein Vulkangebiet und Professor Dietrich über die technische Hochschule. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. August. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind in Triest 6, in Fiume eine und in Istrien 14 Personen an der Cholera erkrankt.

Pest, 22. August. Ein bairischer Prinz wird mit großem Gefolge in Ofen den Festlichkeiten anwohnen. — Der Ministerpräsident Tisza verlangt von den siebenbürger Sachsen, sie möchten einen Ausgleich schriftlich aufstellen, dessen Hauptpunkte die Begünstigung bezüglich der deutschen Sprache und Schule und der Beamtenbesetzung sein würden.

Frankreich.

* [Der Vatican und das französische Ehescheidungsgesetz.] Das „Journal des Débats" schreibt: „Die heilige Inquisition hat eine Entscheidung des Papstes in einem Decret veröffentlicht, dessen Entscheidungen zu übersehen wir nicht dürfen. Wir wußten bereits, daß die römische Kirche die Ehescheidung untersagt und daß die Katholiken sich nicht scheiden lassen dürfen, ohne eine kirchliche Strafe zu gewärtigen. Das Civilrecht ermöglicht aber nur die Ehescheidung, es zwingt Niemanden dazu. Die katholischen Gatten, die nicht länger mit einander leben können und gerechte Beschwerden vorzubringen haben, dürfen jederzeit die bloße Trennung von Tisch und Bett anrufen. So gehen das Civilgesetz und die canonischen Vorschriften auseinander; allein Niemand braucht die einen den anderen zu opfern. Das Decret der heiligen Inquisition ändert diese Sachlage. Es handelt sich jetzt nicht mehr blos darum, den Katholiken die Ehescheidung zu verbieten, sondern man will der Anwendung des Civilgesetzes entgegentreten, das die Ehescheidung in Frankreich einführt. Die heilige Inquisition verbietet den Richtern, dieses Gesetz anzuwenden, weil sie das „göttliche und kirchliche Recht" verletzen würden, und dasselbe Verbot ergeht auch an die Standesbeamten. Endlich verlangt die heilige Inquisition von den rechtgläubigen Maires, daß sie sich weigern, eine geschiedene Person in zweiter Ehe zu trauen. Mit anderen Worten: Die Curie fordert die Magistratspersonen und die Maires auf, zu strikten und das Civilgesetz zu verachten, unter dem Vorwande, es stimme nicht mit den canonischen Vorschriften überein.

Eine solche Anmaßung ist die Negation der Grundlagen unseres öffentlichen und bürgerlichen Rechtes. Schon in unserer alten Gesetzgebung wurde trotz der Verwirrung des Zeitlichen und Geistigen bei der Eheschließung der Civilvertrag und die kirchliche Trauung unterschieden. Die französische Revolution hat diesen Unterschied hervorgehoben und unser Code civil hat ihn bestätigt. Die Kirchen haben nur bei dem religiösen Acte einzuschreiten, vermögen aber nichts gegen den Civilact. Diese Regeln werden in Frankreich seit bereits einem Jahrhundert beobachtet und es ist seltsam, daß die Curie sie heute verkennen will."

England.

London, 23. August. Unterhaus. Der Colonial-Secretär Stanhope erklärte die Nachricht von der Uebernahme des Protectorats über die Ellice-Inseln seitens Englands für unbegründet. — Seitens der Regierung wurde eine Vorlage angekündigt, welche der Untersuchungs-Commission in Betreff der Belfaster Unruhen gewisse Erleichterungen gewähren soll. — Die Adreßdebatte wurde hierauf durch Labouchère fortgesetzt. (W. T.)

Italien.

Rom, 23. August. Der Papst empfing am gestrigen Feste zu Ehren des heiligen Joachim, seines Namenspatrons, die Glückwünsche mehrerer Souveräne, Regierungs-Oberhäupter und des Gemeinderathes von Carpineto, seinem Heimathsorte. Die Cardinäle und Prälaten statteten persönlich ihre Glückwünsche ab.

Rußland.

Petersburg, 20. August. Eine neue russische Goldmünze wird in nächster Zeit dem Verkehr übergeben werden. Der neue Halbimperial hat einen nominellen Werth von 5 Rbl., während der Halbimperial bisheriger Prägung 5 Rbl. 15 Kop. werth ist. Das französische 20-Francsstück bleibt nur um 1 Tausendtheil Franc gegen den neuen Halbimperial zurück, während der Goldwerth des deutschen 20-Markstückes = 6 Rbl. 17¼ Kop. und des englischen Sovereigns = 6 Rbl. 30¾ Kop. ist.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Capitän-Lieutenant Jäschke) ist am 22. August cr. in Swatow angekommen und beabsichtigt am 24. August cr. wieder in See zu gehen. Der Dampfer „Elektra" mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „Möwe" und des Kanonenboots „Hyäne" ist am 22. August cr. in Havre eingetroffen und setzt am 23. August die Heimreise fort.

Danzig, 24. August.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 25. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches Wetter mit schwachen bis mäßigen Winden und abnehmender Wärme; stellenweise Niederschläge. Kühle Nacht.

* [Ausmarsch zum Manöver.] Sonnabend früh wird nun auch der Stab und die hier garnisonirende 1. Abtheilung des westpreuß. Feldartillerie-Regiments Nr. 16 zum Manöver ausrücken. Der Ausmarsch wird ohne Benutzung der Eisenbahn erfolgen und es wird das erste Marschquartier in Dirschau und Umgegend genommen werden.

* [Vermiethung von Lagerschuppen.] Nach einer an der Börse aushängenden Bekanntmachung des königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amtes hier ist der auf Montag, den 23. d. M., Vormittags angesetzt gewesene Termin zur Vermiethung des neu erbauten Lagerschuppens auf der Südseite des Hafenbassins in Neufahrwasser auf Antrag der erschienenen Interessenten vertagt worden und findet nunmehr Mittwoch, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Wartesaal II. Klasse auf Bahnhof Danzig Lege-Thor statt. Es wird dabei noch bemerkt, daß die Eisenbahn-Verwaltung eine Verstärkung des Schuppens durch Unterzüge von Schwellen und Schienen in dem Umfange herbeiführen wird, daß der Schuppen die gleiche Durchschnittstragfähigkeit erhält, wie der Schuppen Nr. 3. Die Verstärkung wird bis zum 1. September cr. ausgeführt sein.

* [Sängerfest-Jubiläum.] Im nächsten Jahre, in welchem in Graudenz das Provinzial-Sängerfest für Ost- und Westpreußen stattfindet, feiert der ost- und westpreußische Sängerbund gleichzeitig sein 25jähriges Bestehen. Herr Dr. Siemering in Tilsit ist daher beauftragt worden, bei dieser Gelegenheit eine Geschichte des Bundes herauszugeben; zu diesem Zweck ist Herr Dr. Siemering mit den einzelnen Vereinen in Verbindung getreten, um die Materialien über die Zeit der Gründung, der Gründer, die Mitgliederzahl, die Festlichkeiten &c. der Einzelvereine zu erhalten.

* [Zweite Kaffeeschänke.] Im Interesse der in Neufahrwasser beschäftigten zahlreichen Arbeiter hat der Vorstand der hiesigen Abegg-Stiftung die Errichtung einer Kaffeeschänke daselbst, und zwar in der Nähe des Hafenbassins, beschlossen. Die zum Betriebe derselben erforderlichen Gebäulichkeiten sollen noch in diesem Herbst errichtet werden.

* [Räthselhafte Erschütterung.] Ein eigenartiges Vorkommniß wurde, wie uns mitgetheilt wird, heute früh ungefähr 4½ Uhr Morgens im hiesigen Stadt-Lazareth wahrgenommen, und zwar von Aerzten, Beamten und vielen Kranken. Nachdem ein dumpfer, einem Knalle ähnlicher Ton vernommen worden, wurden plötzlich die Betten, Stühle, Tische, kurzum sämmtliche nicht niet- und nagelfesten Sachen der Wohnungen und Krankenräume ca. 1 Sekunde lang heftig erschüttert. In einem Krankensaale wurden aus den Betten die Kopfkissen gefallen sein und ein Patient versichert mit größter Bestimmtheit, daß der Stoß ihn in seiner Lagerstelle erfaßt und fast aus derselben herausgeschleudert habe. Ueber die Ursache dieser Erschütterung weiß man noch nichts Näheres.

* [Inspection.] Am Donnerstag trifft, von Colberg kommend, der General der Infanterie v. Rauch, Chef der Gendarmerie, mit seinem Adjutanten, Major Senfft v. Pilsach, hier ein, um in den folgenden Tagen eine Inspection der Gendarmerie in Westpreußen vorzunehmen.

* [Promotion.] Der bisherige Apothekergehilfe Herr Felix Ahrend aus Danzig, welcher das Realgymnasium zu St. Petri absolvirt, dann das Apothekergewerbe erlernt, dann einige Zeit in Breslau als Apothekergehilfe fungirt und hierbei die in Berlin begonnenen Universitätsstudien fortgesetzt hatte, ist von der Universität Breslau als Doctor philosophiae promovirt worden.

* [Schöffen- und Geschworenenliste.] Die von dem hiesigen Magistrat aufgestellte und in der vergangenen Woche zur Einsicht ausgelegte Liste des Stadtbezirks Danzig enthält 15 407 Personen, welche während des Jahres 1887, in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1887 zu Schöffen und Geschworenen berufen werden können.

⊙ [Wilhelm-Theater.] Die sehr stark besuchte Sonntags-Vorstellung hat den Anwesenden großes Amüsement bereitet und zugleich den Beweis, daß es in Danzig noch gewichtige Leute giebt. Es waren nämlich alle stärksten Männer unserer Stadt zu einem Concurrenz- und Preiswiegen eingeladen worden. Zu demselben hatten sich ca. 12 Bewerber eingefunden, von denen Herr B. mit einem Körpergewicht von 236 Pfd. den ersten, Herr H. mit 228 Pfd. und Herr R. mit 220 Pfd. den zweiten und dritten Preis errangen. Der erste Preis bestand in 3, der zweite in 2 und der dritte in 1 Flasche Champagner. — Zu dem Künstlerpersonal sind neu hinzugetreten die durch vortreffliche Leistungen sich auszeichnenden Zither-Virtuosinnen Geschw. Fülter und der tüchtige Gesangskomiker Bohna. Der kolossale Athlet Naucke tritt morgen zum letzten Male auf.

* [Unglücksfall.] Der Straßenreiniger Wilhelm Kroeckner stürzte beim Gemüllabholen in der Karrengasse eine Treppe so unglücklich hinunter, daß er einen Bruch der rechten Kniescheibe erlitt und per Wagen nach dem Stadt-Lazareth geschafft werden mußte.

* [Feuer.] Von einem bedeutenden Brande ist am Sonnabend das dem Hrn. Bertram gehörige Rittergut Rexin bei Praust heimgesucht worden. Wir erfahren darüber heute folgendes Nähere: Schon am Freitag entstand in einem Wirthschaftsgebäude Feuer, das jedoch alsbald bemerkt und gelöscht werden konnte, ehe es weitere Dimensionen annahm. Sonnabend Nachmittags 3 Uhr brach nun abermals Feuer in einem Wirthschaftsgebäude des Gutes aus. Diesmal war eine schnelle Dämpfung nicht möglich, da der Brand sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und auf die übrigen Wirthschaftsgebäude sich übertrug. In verhältnißmäßig kurzer Zeit wurden fast sämmtliche Wirthschaftsgebäude ein Raub der Flammen. Erhalten blieben nur das Wohnhaus, die Brennerei und ein Schweinestall. Der gesammte Viehstand konnte noch gerettet werden. Menschenleben sind nicht in Gefahr gewesen.

* [Zu dem Doppelmord in Käsemark.] Die Wirthschafterin, welche, wie gestern berichtet, ihre beiden Kinder ermordet hat, ist bis jetzt nicht ermittelt worden und es wird angenommen, daß dieselbe nach vollbrachter That wirklich den Tod in den Fluthen der Weichsel gesucht und gefunden hat. Das Motiv zur That scheint wirkliche Noth gewesen zu sein. Seit 6 Jahren lebte die Frau getrennt von ihrem Ehemanne und die Ernährung der nach der Trennung geborenen Kinder scheint ihr unmöglich geworden zu sein, da sie nur für das älteste von der Gemeinde eine kleine Unterstützung erhalten hat. Dieses älteste Kind, dem die Mutter den Hals durchschnitten hat, ist übrigens ein sehr hübsches Mädchen mit feinen Gesichtszügen gewesen. Das jüngste Kind hat die Mutter dadurch erwürgt, daß sie demselben ein Tuch mehrmals fest um den Hals geschlungen hat.

* [Messer-Affäre.] Als der Arbeiter Alb. König gestern spät Abends die Grünethor-Brücke passirte, erhielt er plötzlich einen Schlag in den Nacken, so daß er zur Erde stürzte. Alsdann erhielt er einen Messerstich in die linke Schulter, weshalb er sich nach dem Stadt-Lazareth begeben und dort in Behandlung genommen werden mußte.

[Polizeibericht vom 24. August.] Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 2 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Dirnen. — Verloren: 1 Federmesser mit Schildpattschale, gegen Belohnung abzugeben Hohe Seigen 13 I. l. 1 Granatarmband mit silberner Kette; gegen Belohnung abzugeben bei Köch, Jakobsneugasse 16 II. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Handkorb, 1 Tuch, 1 Taschentuch, 2 Paar Handschuhe, 1 Kinderschaufel, 1 Cigarrenspitze, abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst.

Berent, 22. August. Die Actionäre der Berenter Credit-Gesellschaft haben in der gestrigen General-Versammlung die Auflösung der Gesellschaft und die Einleitung der Liquidation beschlossen. Zu Liquidatoren sind außer dem persönlich haftenden Gesellschafter Ed. Bestvater die Herren Stolzenburg in Stendsitz und Sietz in Sietzenhütte gewählt.

* Tiegenhof, 23. August. Der „Elb. Ztg." zufolge ist der Rendant des hiesigen Vorschuß-Vereins, Kaufmann Ed. Wiens, am Sonnabend auf Verfügung der Elbinger Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Veranlassung zu der Verhaftung haben die bereits gemeldeten großen Defecte beim Vorschuß-Verein gegeben, die auch bereits die Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Wiens zur Folge hatten. Die Höhe der Defecte läßt sich zwar ganz genau zur Zeit noch nicht angeben, weil die Unredlichkeit des Rendanten Wiens hauptsächlich in der Unterschlagung von Depositen bestanden hat, die er für den Vorschuß-Verein annahm und über welche er namens desselben quittirte, und zwar vorschriftswidrig mit seiner alleinigen Unterschrift. Die Bücher des Vereins, in welche die unterschlagenen Depositen wohl meistens nicht eingetragen sind, konnten daher für die Ermittelung der Defecte keinen ausreichenden Anhalt bieten. Man spricht davon, daß dieselben die Höhe von ca. 200 000 Mk. erreichen, es ist diese Angabe aber wohl etwas übertrieben, denn unseren Informationen zufolge soll nach dem Resultat der bisherigen Ermittelungen die Gesammthöhe der Defecte nur auf 140 000 bis 150 000 Mk. zu veranschlagen sein. Immerhin bildet der bedauerliche Vorfall eine förmliche Katastrophe sowohl für den Verein wie für die Tiegenhöfer Gegend. Viele ärmere Leute, die ihre Ersparnisse bei dem Verein als Depoſit niedergelegt hatten, sind nun in großer Sorge, ob der Verein ihre Ansprüche, da nicht rechtsverbindlich darüber quittirt ist, anerkennen werde, und man bringt bereits zwei Todesfälle, die als Selbstentleibungen angesehen werden, mit dieser Affäre in unmittelbare Verbindung.

* Neuenburg, 13. August. Dem bereits gemeldeten Brandunglück in Unterberg sind im Ganzen sechs Menschenleben zum Opfer gefallen, denn außer den vier Kindern, welche in den Flammen ihren Tod fanden, sind nun auch die beiden erwachsenen Personen, die bei den Lösch- und Rettungsarbeiten schwere Brandwunden erlitten, ihren Qualen erlegen.

≶ Dt. Eylau, 23. August. Mittels Extrazuges traf heute Mittag 1 Uhr das ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 4, von Danzig kommend, hier ein. Nach Aufenthalt von einer Stunde erfolgte die Weiterreise nach Osterode.

Ↄ Thorn, 23. August. Die hiesige Garnison-Verwaltung beabsichtigt, auf einer der Vorstädte ein besonderes Lazareth zu errichten, in welches Kranke aufgenommen werden sollen, die von epidemischen Krankheiten befallen sind.

Thorn, 23. August. Das in der Anklagesache wider Hirschfeld und Genossen zu Kulmsee (Kulmseer Creditgesellschaft) von der Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts gefällte Urtheil ist nach einer hier eingegangenen Mittheilung zum Theil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die erste Instanz zurückverwiesen. (Th. O. Ztg.)

Stolp, 23. August. Gestern Nachmittag ereignete sich das Unglück, daß der 12 Jahre alte Eigenthümersohn Robert Gumz zu Horst durch unglücklichen Zufall den 12 Jahre alten Eigenthümersohn Friedrich Braun mit einem Jagdgewehr erschoß. In Abwesenheit der Eltern spielten die beiden Genannten und andere Kinder in einer Stube, in welcher ein Jagdgewehr an der Wand hing. Robert Gumz hatte das Jagdgewehr von dem Nagel heruntergenommen, um mit demselben zu hantiren. Er hatte auch bereits zwei Zündhütchen abgefeuert und war der Meinung, daß das Gewehr ungeladen sei. Er nahm daher das dritte Zündhütchen, setzte es auf das Piston und drückte ab, worauf die ganze Schrotladung durch die inzwischen geöffnete Stubenthür drang und den Friedrich Braun, welcher zufällig auf dem Hausflur stand, so unglücklich hinter dem rechten Ohr am Kopfe traf, daß die Schrotladung aus dem rechten Auge am Vorderkopfe wieder herausging und dadurch das Gehirn zerschmettert wurde. Der Tod des Friedrich Braun trat augenblicklich ein. (St. P.)

** Colberg, 23. August. Aus dem Festprogramm, welches für den Allgemeinen Vereinstag der Deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften in Colberg aufgestellt ist, heben wir Folgendes hervor. Am Dienstag, den 24. d. Mts., Nachmittags und Mittwoch, den 25 d. Mts., Vormittags werden Sitzungen des engeren Ausschusses stattfinden; am Mittwoch Nachmittags werden sich die Verbandsrevisoren besprechen und Abends 8 Uhr wird eine allgemeine Versammlung abgehalten werden. Die Hauptversammlungen werden im Strandschlosse Donnerstag, Freitag und Sonnabend dieser Woche abgehalten. An festlichen Veranstaltungen für die Theilnehmer des Vereinstages sind u. a. Concerte, Festvorstellungen im Stadttheater, Illumination, Erleuchtung des Strandes, Feuerwerk, Dampfschifffahrt nach dem Horster Leuchtthurm, Bootkorso, Vorführung von Uebungen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr auf dem Markte u. v. a. in Aussicht genommen. Am Sonntag, den 29. d. Mts., früh wird eine Dampferfahrt nach Rügen unternommen. Nach den erfolgten Anmeldungen wird die Zahl der Theilnehmer etwa 300 betragen. — Herr v. Braunschweig, der außerordentliche Gesandte des deutschen Reiches beim Schah von Persien, ist zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit hier eingetroffen. — Die Frequenz des Seebades Colberg ist in dieser Saison eine beträchtlich stärkere als im vorigen Jahre; es wurde bis jetzt von ca. 7300 Badegästen besucht, gegen 6200 zur selben Zeit der vorigen Saison.

Königsberg, 23. August. Dieser Tage hat sich hier folgender eigenartige Unglücksfall zugetragen: Die achtjährige Tochter des Maurers N. versuchte ein Strumpfband mit einem Messer zu durchschneiden. Hierbei glitt das Messer aus und stach ihr das rechte Auge vollständig aus. Das unglückliche Kind wurde sofort nach der chirurgischen Klinik gebracht.

Neidenburg, 22. August. Vor einigen Tagen hatte sich der Bürgermeister Puczicha aus Gilgenburg wegen Bestechlichkeit vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Derselbe hatte für die Ertheilung eines Schankconsenses ein Darlehen von 200 ℳ auf 10 Jahre zinsfrei erhalten. Das Gericht verurtheilte ihn zu vierzehn Tagen Gefängniß und erklärte die 200 ℳ dem Fiscus verfallen.

✉ Bromberg, 24. August. Gestern hat bei uns die Reichstagsabgeordneten-Ersatzwahl stattgefunden. Leider ist das Resultat derselben für die liberale Sache kein günstiges gewesen; denn der Candidat der Gegenpartei — der Conservativen —, Oberverwaltungsgerichtsrath Hahn-Berlin, hat in den eilf Wahlbezirken der Stadt Bromberg 1497 Stimmen erhalten, während Kammergerichtsrath Schröder nur 1384 Stimmen erhielt. Dies Stimmenverhältniß ist entscheidend für die ganze Wahl, da der Landkreis Bromberg überwiegend conservativ ist. Nach den bis gestern Abend 8 Uhr eingegangenen Wahlberichten aus 17 Ortschaften, darunter die Städte Krone und Fordon, hatte Hahn 2608, Schröder 2170 und der Pole v. Komierowski auf Niezychowo 1358 Stimmen — 28 Stimmen waren ungiltig. Es fehlen noch die Resultate von 62 ländlichen Ortschaften. Es läßt sich aber schon jetzt sagen, daß es zwischen Hahn und dem polnischen Candidaten zu einer engeren Wahl kommen wird. Viele Nationalliberale müssen nach dem Wahlergebniß dem conservativen Candidaten, für den auch der landräthliche Apparat recht fleißig gearbeitet hat, ihre Stimme gegeben haben. Bei der Wahl am 28. Oktober 1884 erhielt der Candidat der Conservativen v. Gerlich im Stadtkreise Bromberg nur 1036 Stimmen, der Candidat der Nationalliberalen, Baurath Menz, 921 und der Candidat der Deutschfreisinnigen 1407 Stimmen; obschon diesmal 483 Personen weniger gestimmt haben — von den Polen fehlten nur 46 Stimmen —, so hat der erstere trotzdem 461 Stimmen mehr erhalten als im Oktober 1884. Wem verdanken die Conservativen diesen Zuschuß?

Fordon, 20. August. Der hier schon siebzehn Jahre wohnende Schneider Rosenberg ist trotz mehrerer Eingaben an die Behörden mit seiner Frau und sechs Kindern ausgewiesen worden. Da derselbe in sehr dürftigen Verhältnissen lebte, konnte er das Reisegeld nicht bestreiten. Es wurden ihm daher von der jüdischen Gemeinde 300 ℳ bewilligt, außerdem wurde ihm noch von mildthätigen Herzen eine Unterstützung zu Theil.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. August. Im Berliner kgl. Schauspielhaus sollen in der nächsten Saison folgende Stücke als neu zur Aufführung gelangen: 1) „Arabella Stuart", Trauerspiel in 5 Aufzügen von Rud. Gottschall. 2) „Erich Brahe", Trauerspiel in 5 Akten von Otto Girndt. 3) „Bekehrt", Schauspiel in 5 Akten von Guischard. 4) „Daniela", Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Filippi. 5) „Letzte Liebe", Schauspiel in 5 Akten von Doczi. 6) „Hie Welf — Hie Waiblingen", Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten von Tempeltey. 7) „Medea", Drama in 1 Akt von Gotter, Musik von Benda. Das Werk ist 1775 erschienen. Die Musik ist von Schachner mit Rücksicht auf die Gegenwart neu bearbeitet worden. Die Titelrolle wird Frl. Schwartz spielen. 8) „Surrogate", Schauspiel in 1 Akt nach Benzon. 9) „Clytia", eine Scene aus Pompeji, von Herm. Lingg. 10) „Im Reich der Mütter", Lustspiel in 1 Akt von Herrn v. Sacken.

* In Badenweiler hält sich zur Zeit der frühere italienische Ministerpräsident Cairoli nebst Gemahlin auf.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 24. August. (W. T.) Der „Polit. Corresp." wird aus Giurgewo gemeldet, daß die in Ostrumelien stehenden bulgarischen Truppen ein Pronunciamento zu Gunsten des Fürsten gemacht. Oberst Mutkurow wurde als Chef der Regierung proklamirt; auch die Garnisonen in Schumla und Tirnowo, sowie die Bevölkerung daselbst hätten für den Fürsten sich erklärt. Letzterer wäre als Gefangener auf seine Yacht gebracht.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. August.

Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	88,10	87,70
Sept.-Okt.	161,50	160,50	Lombarden	185,50	185,50
Nov.-Dez.	165,50	164,50	Franzosen	375,00	374,00
Roggen			Cred.-Actien	454,00	452,50
Sept.-Okt.	132,70	130,70	Disc.-Comm.	209,00	208,75
Nov.-Dez.	134,50	132,50	Deutsche Bk.	159,20	159,10
Petroleum pr.			Laurahütte	63,00	63,75
200 ℔			Oestr. Noten	161,95	161,80
Sept.-Oktbr.	21,90	21,80	Russ. Noten	198,05	197,20
Rüböl			Warsch. kurz	197,90	197,00
Sept.-Okt.	42,60	42,60	London kurz	$20,40^{5}$	20,40
April-Mai	43,90	44,00	London lang	20,29	20,29
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	39,10	38,90	SW.-B. g. A.	66,50	66,90
Nov.-Dez.	39,50	39,10	Danz. Privat-		
4% Consols	105,70	105,90	bank	146,00	146,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	106,00	106,00
Pfandbr.	100,00	99,90	do. Priorit.	108,50	108,75
4% do.	100,50	100,60	Mlawka St-P.	108,10	108,20
5% Rum. G.-R	97,40	97,00	do. St-A.	47,20	46,80
Ung. 4% Gldr	87,80	87,30	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	61,20	61,00	Stamm-A.	80,25	80,25

1884er Russen 99,80. Danziger Stadt-Anleihe 103,00.

Fondsbörse: fest.

Wien, 23. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,12½, 5% österr. Papierrente —, österr. Silberrente 85,90, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 108,30, 5% Papierrente 95,25, 1854er Loose 132, 1860er Loose 141,50, 1864er Loose 169,50, Creditloose 179,75, ungar. Prämienloose 121,50, Creditactien 279,90, Franzosen 230,90, Lombarden 113,50, Galizier 192,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,50, Pardubitzer 166,75, Nordwestbahn 173,75, Elbthalbahn 171,00, Elisabethbahn 245,75, Kronprinz-Rudolfbahn 194,25, Nordbahn 2275,00, Unionbank 73,50, Anglo-Austr. 112,50, Wiener Bankverein 103,50, ungar. Creditactien 289,25, Deutsche Plätze 61,75, Londoner Wechsel 126,10, Pariser Wechsel 49,92, Amsterdamer Wechsel 104,25, Napoleons 10,01½, Dukaten 5,92, Marknoten 61,77½, Russische Banknoten 1,22¼, Silbercoupons 100, Länderbank 216,75, Tramway —, Tabaksactien 58,25.

Amsterdam, 23. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per Novbr. 219. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per Oktober 130, per März 133. — Raps per Herbst — Fl. Rüböl loco 22¾, per Mai 23⅝, per Herbst 22½.

Antwerpen, 23. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez. und Br., per Septbr. 15⅞ bez., 16 Br., per Oktober 16⅛ Br., per Sept.-Dezbr. 16⅛ bez. und Br. Steigend.

Antwerpen, 23. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer flau. Gerste ruhig.

Paris, 23. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 23,00, per September 23,25.

pr. Sept.-Dezbr. 23,60, pr. Nov.-Febr. 23,80. — Roggen ruhig, pr. August 13,25, pr. Nov.-Febr. 14,25. — Mehl 12 Marques fest, pr. August 51,60, pr. Sept. 51,90, pr. Sept.-Dezbr. 52,20, pr. Nov.-Febr. 53,00. — Rüböl ruhig, pr. August 51,25, pr. Sept. 51,75, pr. Sept.-Dezbr. 52,50, pr. Januar-April 53,50. — Spiritus matt, pr. August 47,50, pr. Sept. 46,50, pr. Septbr.-Dezember 44,00, pr. Januar-April 42,50. — Wetter: Schön.

Paris, 23. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,95, 3% Rente 82,85, 4½% Anleihe 109,47½, italienische 5% Rente 99,90, Oesterr. Goldrente —, ungar. 4% Goldrente 87⅞, 5% Russen de 1877 101,75, Franzosen 463,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 232,50, Lombardische Prioritäten 327,00, Neue Türken 14,55, Türkenloose 34,50, Credit mobilier 320, 4% Spanier 60⅝, Banque ottomane 508, Credit foncier 1370, Aegypter 368, Suez-Actien 2012, Banque de Paris 687, Neue Banque d'Escompte 505, Wechsel auf London 25,28, 5% privil. türk. Obligationen 363, neue 3% Rente 82,20, Panama-Actien 391,00.

London, 23. August. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 23. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 61 007, Gerste 16 885, Hafer 129 857 Qrt. Weizen ruhig, ½ sh. theurer. Mehl ¼ sh. theurer. Bohnen und Erbsen ¼ sh. theurer als vorige Woche, jedoch ruhig, Mais, Gerste und feiner Hafer stetig, ordinärer Hafer schwächer.

London, 23. August. Consols 100⅞, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 99⅜, Lombarden 9¼, 5% Russen de 1871 99, 5% Russen de 1872 98⅞, 5% Russen de 1873 98⅝, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerikaner 130, Oesterr. Silberrente —, Oesterr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 86⅝, Neue Spanier 60⅜, 4½% unif. Aegypter 72¼, 3% gar. Aegypter 99¾, Ottomanbank 10, Suezactien 79½, Canada Pacific 68⅝, 5% privilegirte Aegypter 95½, Silber —, Platzdiscont 2½%.

Liverpool, 23. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Weichend. Middl. amerikanische Lieferung: August-September 5³⁄₁₆, September-Oktober 5¹⁄₁₆, Oktober-November 4⁶¹⁄₆₄, November-Dezember 4⁵⁹⁄₆₄, Dezember-Januar 4⁵⁹⁄₆₄, Januar-Februar 4³¹⁄₃₂ d. Alles Käuferpreise.

Petersburg, 23. August. Kassenbestand 138 288 432 Rbl., Discontirte Wechsel 19 992 971 Rbl., Vorschüsse auf Waaren 8 800 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 2 408 101 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 341 573 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 71 511 467 Rbl., Sonstige Contocurrente 74 229 546 Rbl. Verzinsliche Depots 28 077 016 Rbl.

Newyork, 23. August. Wechsel auf London 4,81½. Rother Weizen loco 0,90⅝, pr. August —, pr. Sept. 0,90⅝, pr. Oktbr. 0,91⅝. Mehl loco 3,00. Mais 0,51½, Fracht 2 d., Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁹⁄₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. August.

Weizen loco niedriger, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	145—165 M Br.	
hochbunt	126—133℔	148—165 M Br.	
hellbunt	126—133℔	146—162 M Br.	136 160
bunt	126—135℔	140—160 M Br.	M bez.
roth	126—135℔	140—155 M Br.	
ordinair	120—133℔	125—155 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ lieferbar 141 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-Oktober inländ. 141—140½ M bez., pr. Oktober-November inländisch 141 M bez., pr. April-Mai 146½—145½ M bez.

Roggen loco etwas niedriger, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig pr. 120℔ 113—115½ M, transit 91—92 M, [illegible] 93—94 M.

feinkörnig pr. 120℔ transit 92 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 115 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M.

Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktbr. inländ. 115 M Gd., transit 93 M Gd., pr. April-Mai inländ. 119 M Br.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große 108—115℔ 103—122 M, kleine 107—111℔ 108—109 M.

Hafer pr. Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 120 M.

Rübsen loco unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 190 M.

Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. 187—190 M.

Kleesaat pr. 100 Kilogr. weiß 126 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 39,75 M Gd.

Rohzucker unverändert, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser pr. 50 Kilogr. 10,90 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 24. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei warmer Temperatur heiter. Wind: Nordwest.

Weizen verkehrte heute in Transitwaare in recht matter Stimmung und konnten nur bei billigeren Preisen Käufer gefunden werden. Für inländischen war gute Kauflust zu unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bezogen 129℔ 152 M, bunt 133℔ 159 M, gut bunt 132℔ 160 M, hellbunt 124℔ 154 M, 126/7℔ 155 M, 129/30℔ 158 M, hochbunt 131℔ 155 M, mild roth 128℔ 154 M, Sommer hochbunt 128/9℔ 163 M pr. Tonne. Für polnischen zum Transit bunt 124℔ 144 M, hellbunt 124℔ 147 M, 131℔ 146 M, alt bunt 128℔ 145 M, hochbunt 127/8℔ 147 M pr. Tonne. Für russischen zum Transit rothbunt bezogen 124℔ 136 M pr. Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 141½, 141, 140½ M bez., Oktbr.-Nov. 141 M bez., April-Mai 146½, 145½ M bez. Regulirungspreis 141 M.

Roggen erzielte in inländischer Waare unveränderte Preise, während Transit eher etwas abgeben mußte. Bezahlt ist für inländischen 125℔ 115 M, 128℔ und 130/1℔ 115½ M, für polnischen zum Transit 123℔ und 124℔ 91 M, für russischen zum Transit 124℔ 92 M, schmal 124℔ 93 M pr. Tonne. Termine Sept.-Oktober inländischer 115 M Gd., transit 93 M Gd., April-Mai transit 97 M Gd. Regulirungspreis inländischer 115 M, unterpolnisch [illegible], transit 92 M.

Gerste ist in hochfeiner Waare etwas gefragter, geringere vernachlässigt. Bezahlt ist für inländische kleine 107/8℔ 108 M, 108℔ und 110/11℔ 109 M, für große 114/5℔ [illegible] M, 115℔ 112,50 M, [illegible] 115℔ mit Geruch 103 M pr. Tonne. — **Hafer** inländischer 120 M pr. Tonne bezahlt. — **Rübsen** inländischer 190 M pr. Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 185, 190 M pr. Tonne bezahlt. — **Kleesaaten.** Ein Posten neuer rother Saat [illegible] 50 Kilo [illegible] — **Spiritus** loco 39,75 M Gd., kurze Lieferung 39,50 M Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 123℔ 153, 127℔ 162,25, 133℔ 171,75 M bez., bunter russ. 125/6℔ 150 M bez., rother russ. 130℔ 151 M bez., 120℔ 112,50, 125/6℔ 125 M bez., [illegible] 120℔ [illegible], 124℔ 100, [illegible] pr. 1000 Kilo [illegible] M bez. — Erbsen [illegible] — Rübsen [illegible] — Spiritus [illegible] M Gd. Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. August. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 152—165,00 M, pr. Sept.-Oktbr. 164,60, pr. Oktober-November 165,00. — Roggen fest, loco 122—126, pr. Sept.-Oktbr. 128,50, pr. Okt.-November 129,00. — Rüböl unverändert, pr. Sept.-Oktober 42,00. — Spiritus fest, loco 39,30, pr. August-

Septbr. 38,70, pr. Septbr.-Oktober 38,80, pr. Oktober-November 38,80. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¼ % Tara 10,75.

Berlin, 23. August. Weizen loco 152—170 M, pr. August — M, pr. Sept.-Oktbr. 161¾—161¼—160½ M, pr. Oktober-Novbr. 163—163¼—162¾ M, pr. Novbr.-Dezbr. 165—165¾—164¾ M, pr. April-Mai 170¼—171¼—170¾ M. — Roggen loco 124 bis 133 M, guter neuer inländischer 128—130, feiner neuer inländischer 130¼ M ab Bahn, pr. Sept.-Oktbr. 131¼—131¾—130¾ M, pr. Oktober-November 132—132¾—131½ M, pr. November-Dezember 133—133¼—132½ M, pr. April-Mai 137—137¾—137 M. — Hafer loco 123—155 M, westpreußischer 130—136 M, pomm. und uckermärkischer 134 bis 140 M, schlesischer und böhmischer 135 bis 149 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 141—150 M ab Bahn, russ. 124—128 M frei Wagen, pr. August 126—126½ M, pr. Sept.-Oktober 126 M, pr. Oktober-November 113½ M, pr. November-Dezember 113¾ M, pr. April-Mai 118½ M. — Gerste loco 120—180 M. — Mais loco 109—115 M, pr. August 110 M, pr. Sept.-Oktbr. 110¾ M, pr. Oktober-November 112½ M, pr. Nov.-Dez. 114 M. — Kartoffelmehl loco 16,40 M, pr. August 16,40 M, pr. August-September 16,40 M, pr. Septbr.-Oktober 16,40 M, pr. April-Mai 16,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,30 M, pr. August 16,30 M, pr. August-Sept. 16,30 M, pr. September-Oktober 16,30 M, pr. April-Mai 16,60 M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilo Futterwaare 136—145 M, Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,50 M, Nr. 0 21,50 bis 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,50 bis 18,50 M, Nr. 0 u. 1 18,25 bis 17,50 M, ff. Marken 19,60 M, pr. August 17,90—17,80—17,90 M, pr. August-Sept. 17,90—17,85 M, pr. Sept.-Oktober 17,90—17,85 M, pr. Oktober-November 17,95—17,90 M, pr. Novbr.-Dezbr. 18,00—17,95 M, pr. April-Mai 1887 18,50 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,8 M, mit Faß 43,6 M, pr. Sept.-Oktober 42,6 M, pr. Oktober-Novbr. 42,8 M, pr. Novbr.-Dezbr. 43—43,1 M, pr. Jan.-Februar — M, pr. April-Mai 43,9 M. — Spiritus loco ohne Faß 38,4 M, pr. August-Septbr. 38,6—38,8 M, pr. Sept.-Oktbr. 38,7—38,9 M, pr. Oktbr.-Nov. 39,1—39,3—39,2 M, pr. Novbr.-Dezbr. 39—39,2—39,1 M, pr. April-Mai 1887 40,4—40,5—40,4 M.

Magdeburg, 23. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,50 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 M. Ruhig. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 M, gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Ruhig.

Rohzucker.

Danzig, 23. August. (Privatbericht von Otto Gerike.) Tendenz: ruhig. Heutiger Werth für Basis 88° R. 10,90 M incl. Sack franco Transitlager Neufahrwasser.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 23. August. (J. Sandmann.) **Wild und Geflügel:** Rehe und anderes Wild ist wenig zugeführt und bringt gute Preise. **Rehe** 55 bis 65 ₰, Hirsche 30—45 ₰, Wildschwein 25—30 ₰ pr. Pfund, Rebhühner, junge 1,00 bis 1,40 M, alte 60 bis 80 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 M, junge Gänse 3,00—5,00 M, junge Enten 1,00—1,50—2 M, junge Hühner 45—80 ₰, Tauben 30—45 ₰ pr. Stück, Poularden 4,50—7 M, alte Hühner 1,10 bis 1,40 M. — **Butter:** Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 110 bis 112 M, feine Gutsbutter I. 100—110 M, II. 90—98 M, III. 75—85 M, Landbutter I. 80—83 M, II. 65—75 M, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M pr. 50 Kilogramm. — **Käse:** Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 55—60 M, II. 48—50 M, III. 40—45 M, Qu.-Backstein I. fett 22—25 M, II. 14—18 M, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—32 M, II. 20—25 M, Ramadour 30—36 M, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 18 M pr. 100 Stück, Camembert 8—8,50 M pr. Dutzend, Harzer 2-Schockkiste 4 M. — **Eier** 2,55 M pr. Schock. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M pr. Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰ pr. Pfund, großer Delicateßaal 1,50 M, Flundern, kleine 1,75—2 M, mittel 3 bis 5 M, große 8 bis 9 M pr. Schock, Bücklinge pr. 100 Stück 4,6—6,75 M. — **Seefische:** Lachs 1,10—1,20—1,30 M, Zander, große 0,90 M, Hecht 50 bis 65 ₰, Steinbutte 70—80 ₰, Seezunge, große 1—1,10 M, mittel 60—70 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 20 ₰ pr. ½ Kilogramm, Makrele 40 bis 60 ₰ pr. Stück. — **Gemüse und Obst:** Tomaten 25—30 M pr. Ctr., Weintrauben 40—50 ₰ pr. Pfd., Pfirsiche 20—30 ₰ pr. Pfd., Kirschen 6—15 ₰ pr. Pfd., Preißelbeeren 10—12 M pr. Centner, Pfifferlinge 6—8 M, Gurken 0,60—3 M pr. Schock, Karotten 3—5 M pr. 100 Kilogramm, Wirsingkohl 2 bis 3 M, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M pr. Schock, Blumenkohl 10—15 M, Erfurter 20—25—30 M pr. 100 Stück, Kartoffeln, weiße runde 3,00 M, Nierenkartoffeln 3,00 M, rothe 2,80 M, blaue 3,00 M pr. 100 Kilogr., Pflaumen 4—15 M, Birnen 8—20 M, Aepfel 8—20 M pr. Centner, Zwiebeln 2,75 bis 3,50 M pr. Ctr., Citronen, Ausschußwaare. 10 M pr. Kiste von 260—300 Stück, neue saure Gurken 2 M pr. Schock, Melonen 30 ₰ per Pfund, Ananas 2—2,50 M pr. Pfund, getrocknete Morcheln 2,50 M pr. Pfund, getrocknete Steinpilze 6,50 M pr. Pfund. — **Blumen und Blätter:** Lorbeerblätter 4 M pr. 10-Pfundkorb.

Viehmarkt.

Berlin, 23. August. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 2682 **Rinder**, 7565 **Schweine** (darunter 194 Bakonier), 1396 **Kälber**, 24 998 **Hammel**. In **Rindern** wickelte sich das Geschäft ruhig ab. Bessere Waare war schwach vertreten. Der Markt wurde nicht geräumt. Ia. 55—58, IIa. 49—53, IIIa. 37—45, IVa. 30—33 M pr. 100 ℔ Fleischgewicht. — Der **Schweine-Handel** verlief für inländische Waare bei steigenden Preisen und angemessenem Export ziemlich glatt. Bakonier dagegen wurden nur langsam umgesetzt, gingen im Preise etwas zurück und hinterließen Ueberstand. Ia. ca. 51, IIa. 48—50, IIIa. 44—47 M pr. 100 ℔ mit 20 % Tara pr. Stück. Der **Kälbermarkt** wurde glatt geräumt. Die Preise des letzten Markts waren leicht zu erzielen. Ia. 42—50. IIa. 30—40 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht. — Das **Hammel-Geschäft** zeigte bei unveränderten Preisen sehr flaue Tendenz, selbst fette Waare war angesichts des nur geringen Begehrs schwer verkäuflich. Beim Magervieh erzielte beste Waare angemessene Preise, geringe dagegen war fast unverkäuflich, so daß bedeutender Ueberstand verblieb. Ia. 44—50, einzelne ausgesuchte Posten auch höher, IIa. 32—42 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. August. Wind: NO.

Angekommen: Alexandra (SD.), Stöwahse, Antwerpen (via Stettin); Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

Gesegelt: Brunette (SD.), Trapp, Memel; Dee (SD.), Smith, Aberdeen, leer. — Skjöld (SD.), Svensson, Aarhus, Holz. — Sophie (SD.), Garbe, Rotterdam, Güter und Zucker. — Viking (SD.), Leod, Liverpool, Stäbe.

24. August. Wind: NO.

Angekommen: Urania (SD.), Potthof, Amsterdam, Güter.

Gesegelt: Adler (SD.), Lemke, Königsberg, Theilladung Güter. — Anna (SD.), Pettersson, Uddy, Getreide.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 23. August die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Schiffsgefäße.

23. August.

Stromab: Millerath, Neumünsterberg, 30 T. Raps, Diverse. Grajewski, Mewe, 83 T. Melasse, Ordre. Kleinmann, Neuteich, 25 T. Raps und 30 T. Weizen, Weigle. Geschke, Plock, 51 T. Weizen, Steffens. Zlotowski, Plock, 49,13 T. Roggen, Damme. Ziolkowski, Plock, 58,78 T. Roggen, Bestmann. Netz, Plock, 56,10 T. Weizen, Mix. Schulz, Wloclawek, 55 T. Weizen, Steffens. Hempel, Wloclawek, 46,75 T. Roggen, 9,30 T. Weizen, Mix. Roslawski, Wloclawek, 58 T. Weizen, Perl u. Meyer. Guhl, Wloclawek, 40,80 T. Weizen und 15,13 T. Roggen, Damme. Schulz, Wloclawek, 54,60 T. Weizen, Otto. Krüger, Wloclawek, 40,80 T. Weizen und 12,70 T. Roggen, Mix. Sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: Beyer, Danzig, 72,50 T. Harz, Ordre, Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. August. — Wasserstand: 0,65 Meter, fällt. Wind: NW. — Wetter: warm, trocken.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Voigt (Güterdampfer „Thorn") schleppt vier Kähne; Böhm u. Co., Ganswindt, Wendt, Berenz, Lepp, Hirsch, Jüncke, Käseberg, Saabel, Thomas, Amort, Wenzel u. Mühle, Grahnke, Grentzenberg, Danziger Oelmühle, Schulz, Schneider, Artillerie-Depot, Prowe, Ick; Heringe, roher Kaffee, Kümmel, Stärke, Oel, Wein, Kaffee, Reis, Lichte, Tabak, leere Büchsen, Zucker, 1 Korb, Borax, Puder, Schlemmkreide, Pack-Düten, Rum, Fiebre, Wein, Paranüsse, Chokolade, Succade, Piment, Ingber, Kanehl, Cassia;

von Danzig nach Wloclawek: Paruszewski; Berenz, Ick; Chlorkalk, Ammoniak, Baumwollabfall, rohe Baumwolle. — Schulz; Ick; Farbholzextract, Baumwollabfall. — Adam; Ick; rohe Baumwolle, Quercitron. — Meyer; Ick; rohe Baumwolle.

Von Danzig nach Thorn: Kähne; Lickfett; Steinkohlen. — Neumann; Barg; Steinkohlen. — John (Güterdampfer „Anna") schleppt 2 Kähne; Gebr. Harder, Lindenberg, Lövinsohn, Kleemann, Barg; Cocosöl, Wein, Heringe, Petroleum. — Rollbicki; Berger, Käseberg, Degner u. Ilgner, Berneaud, Prowe, Kleemann, Hagers, Lindenberg, Gebr. Harder; Seife, Leim, Stärke, Droguen, Zucker, Hanfsaat, Weizengries, Colonialwaaren, Kanehl, Heringe, Wagenfett, Eisenvitriol, Kaffee, Syrup, Wichse, Reisgries, Oel, Schmalz, leere Gebinde, Mostrich, Piassavabesen, Schrubber, Stuhlrohr. — Sehl; Zimmermann Nachf., v. Tiedemann, Keiler Nachf., Fischer, Schieske Wittwe, Teschner, Sauer, Lepp, Haubold u. Lanser, Berenz, Gebr. Harder, Böhm u. Co., Ganswindt, Berneaud; Schleifsteine, Pappen, Liqueur, leere Gebinde, Budenzeug, Papier, Reis, Syrup, Cassia, Kanehl, Piment, Pfeffer, Cardomom, Zündhölzer, Kartoffelmehl, Weizenpuder, Corinthen, Rosinen, Pommeranzenschaalen, Lichte, Mandeln, Colonialwaaren, Vitriol, Kartoffelmehl, Hafergrütze, Sultaninen, Candis, Strohpapier, Schlemmkreide, Stärke, Silberglätte, Kaffee, Reis, Pfeffer, Heringe.

Von Berlin, Stettin und Bromberg nach Thorn: Eisfeldt; Muth, Gebr. Oberwald, Teschner, Oehne u. Wilke, Wißmann, Scherpe u. Klau, Leduc Freres Nachf., Prinz u. Brunk, Müller, Gamm, Früppel, Resag, Phaland u. Dietrich, Maaß u. Röhmann, Makovitz u. Rathke, Voigt, Hemmert, Voß Nachf., Bärle u. Sponnagel, Zimmermann, Rengert u. Co., Cahn u. Co.; leere Flaschen, Stahl, Seegras, Wichse, Wein, Reis, Wagenfett, Kaffee, Firniß, Seife, Erdfarbe, Cichorien, Därme, Papier, Packpapier, Soda, Cocosöl, Palmkernöl.

Stromab:

Kauter, A. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 59 656 Kilogr. Roggen.

Arndt, A. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 61 250 Kilogr. Rübsaat.

H. Hemmerling, Fajans, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 52 332,5 Kilogr. Roggen.

A. Hemmerling, Rosenblum, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 61 200 Kilogr. Weizen.

Wosikowski, Wieniawski, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 55 137 Kilogr. Melasse.

Antrik, Wieniawski, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 53 750 Kilogr. Melasse.

Fiebig, Fajans, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 3701,5 Kilogr. Roggen, 37 727 Kilogr. Weizenkleie, 10 794 Kilogr. Roggenkleie.

Arendt, Scholten, Nowy Dwor, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Kartoffelmehl.

Schultz, Kropiwnicki, Bjelani, Danzig, 1 Kahn, 56 922 Kilogr. Roggenkleie.

Appelt, Fajans, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 48 306 Kilogr. Weizenkleie.

Wittkievicz, Rappaport, Chelm, Thorn, 2 Traften, 571 Weißbuchen, 1963 Balken, Mauerlatten, 17 308 Schock Bandstöcke.

Stielau, Scholten, Nowy Dwor, Danzig, 1 Kahn, 46 000 Kilogr. Kartoffelmehl.

Gratz, Ulich, Fränkel, Wloclawek, Warschau nach Danzig, 1 Kahn, 52 360 Kilogr. Melasse, 5411 Kilogr. Holzborke.

Ruttkowski, Wieniawski u. Co., Warschau, Danzig, 1 Kahn, 28 175 Kilogr. Melasse.

Meyerhoff, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 55 375 Kilogr. Rübsaat.

Ulm, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 56 100 Kilogr. Rübsaat.

Kubacki, Jatienski, Plock, Danzig, 1 Kahn, 56 100 Kilogr. Roggen.

Voß jun., Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 56 100 Kilogr. Rübsaat.

Zander, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 58 650 Kilogr. Roggen.

Koltowski, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 17 850 Kilogr. Weizen, 38 250 Kilogr. Roggen.

Zeder, Creditbank, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 58 859 Kilogr. Weizen.

Schiffs-Nachrichten.

Helsingör, 20. August. Die leck hier eingekommene Kuff „Marie Hinrichs", aus Wildervank, ist durch Taucher gedichtet worden und setzt die Reise fort.

London, 21. Aug. Auf der Höhe von Lands End herrschte Donnerstag Nacht dichter Nebel. Der Dampfer „Zenobia", aus London, von Newyork nach Buenos Ayres, collidirte gestern Morgen in der Nähe des Shen Stones Feuerschiffs mit dem nach Liverpool bestimmten Schooner „Jane Sophia". Der letztere wurde an Backbord schwer getroffen und sank 20 Minuten nach dem Zusammenstoß. Die Mannschaft wurde von der „Zenobia" aufgenommen.

Shields, 21. August. Der Dampfer „Ceto", aus Shields, von Hull nach der Tyne, collidirte in der Nacht von Donnerstag zum Freitag während dichten Nebels unweit Whitby mit dem Dampfer „Ballater", aus Aberdeen, von Shields nach Malta bestimmt. Der letztere wurde total durchgeschnitten und sank wenige Minuten nach dem Zusammenstoß. Die Mannschaft wurde von der „Ceto" aufgenommen. Kurze Zeit später rannte der Dampfer „Lebanon", von der Tyne nach Huelva bestimmt, den Dampfer „Ceto" an und beschädigte denselben so schwer, daß er in kurzer Zeit ebenfalls sank. Der Dampfer „Lebanon" nahm die Besatzungen beider Schiffe, im Ganzen 53 Personen, auf und brachte die Schiffbrüchigen gestern Nachmittag nach Sunderland.

St. Ives, 19. Aug. Die deutsche Bark „Ottilie", aus Danzig, mit Salz nach Helsingör, gerieth unter Lootsenführung heute Morgen innerhalb der Barre an Grund, kam aber später wieder flott und setzte die Reise fort.

Berliner Fondsbörse vom 23. August.

Die heutige Börse eröffnete in Uebereinstimmung mit den von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen und in unmittelbarer Folge der neuesten bulgarischen Meldungen auf speculativem Gebiet durchschnittlich mit niedrigeren Coursen. Das Geschäft trug Anfangs etwas erregteren Charakter, aber auf dem herabgesetzten Courssniveau trat bald grössere Deckungsfrage hervor, welche zu einer ziemlich allgemeinen Befestigung der Stimmung führte. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, der Haupttendenz entsprechend etwas nachgeben mussten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Geld erscheint weniger flüssig. Der Privat-Discont wurde mit 2 Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Credit-Actien erheblich niedriger ein, konnten aber später bei ziemlich regem Geschäft wieder etwas an Courswerth gewinnen; auch Franzosen waren nach schwacher Eröffnung befestigt, andere ausländische Bahnen fast ausnahmslos niedriger, namentlich in Warschau-Wien. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen sowohl wie ungarische Goldrente und Italiener als matter zu nennen, doch trat auch hier später eine Befestigung ein. Deutsche und preussische Staatsfonds waren verhältnissmässig fest bei ruhigem Verkehr; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und etwas lebhafter. Bank-Actien waren zumeist behauptet und ruhig. Industrie-Papiere theilweise schwächer und im Allgemeinen ruhig. Montanwerthe matter. Inländische Eisenbahn-Actien durchschnittlich behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106 70
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105 90
Staats-Schuldscheine	3½	101,?0
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,50
Pommersche Pfandbr.	3½	100,50
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,80
Posensche neue do.	4	102,25
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,60
do. do.	4	100,60
do. II. Ser.	4	100,60
do. do. II. Ser.	4	100,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,40
Preussische do.	4	104,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97,30
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,25
do. Silber-Rente	4⅕	69,93
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	104,00
do. Papierrente	5	77,40
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	87,75
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,40
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	99,80
do. do. Anl. 1872	5	99,30
do. do. Anl. 1873	5	99,30
do. do. Anl. 1875	4½	94,60
do. do. Anl. 1877	5	101,75
do. do. Anl. 1880	4	87,70
do. Rente 1883	6	113,40
do. 1884	5	99,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,00
do. III. Orient-Anl.	5	60,75
do. Stiegl. 5. Anl.	5	64,00
do. do. 6. Anl.	5	94,30
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,90
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,20
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	133,40
Italienische Rente	5	100,40
Rumänische Anleihe	8	109,25
do. do.	6	106,50
do. v. 1881	5	102,00
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,75
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	107,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,00
do. do. do. do.	4½	116,80
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,40
do. do. do.	4	101,90
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	102,70
Poln. landschaftl.	5	62,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,00
Russ. Central- do.	5	95,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,60
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	190,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,30
Oestr. Loose 1854	4	110,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	301,00
do. Loose v. 1860	5	117,10
do. Loose v. 1864	—	286,10
Oldenburger Loose	3	137,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,25
RaabGraz. 100T.-Loose	4	93,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	147 00
do. do. von 1866	5	138,20
Ungar. Loose	—	219,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	54,80	2¼
Berlin-Dresden	22,00	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅓
Mainz-Ludwigshafen	99,10	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	46,80	⅓
do. do. St.-Pr.	108,20	5
Nordhausen-Erfurt	38,70	—
do. St.-Pr.	109 00	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	80,20	5
do. St. Pr.	118,50	5
Saal-Bahn St.-A.	41,50	
do. St.-P.	94,50	5
Stargard-Posen	104,90	4½

Weimar-Gera gar.	31,60	4½
do. St.-Pr.	90,60	2⅓

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	78,30	5
Gotthardbahn	102,25	3⅕
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,60	5
Lüttich-Limburg	8,60	
Oesterr.-Franz. St.	373,00	5
† do. Nordwestbahn	281,50	4
do. Lit B.	279,75	2⅔
†Reichenb.-Pardub.	67,40	3,81
†Russ. Staatsbahnen	127,30	
Schweiz. Unionb.	92,40	
do. Westb.	18,75	
Südösterr. Lombard	186,75	
Warschau-Wien	292,00	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,60
do. do. Gold-Pr.	5	103,30
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,20
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,20
do. do. Elbthal.	5	83,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	338,30
†Südösterr. 5% Obl.	5	107,10
†Ungar. Nordostbahn	5	81,70
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,90
Brest-Grajewo	5	97 75
†Charkow-Azow rtl.	5	103 25
†Kursk-Charkow	5	102,25
†Kursk-Kiew	5	108,40
†Mosko-Rjäsan	5	99,50
†Mosko-Smolensk	5	102 80
Rybinsk-Bologoye	5	94 00
†Rjäsan-Kozlow	5	100,75
†Warschau-Teres.	5	103,20

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	124,00	5⅕
Berliner Handelsges.	139,10	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	85,60	4
Bremer Bank.	108,25	4,2
Bresl. Discontobank	93,00	5
Danziger Privatbank	146,60	10½
Darmst. Bank	139,00	6½
Deutsche Genoss.-B	135,50	6⅔
Deutsche Bank	159,10	9
Deutsche Eff. u. W.	123,10	8
Deutsche Reichsbank	139,30	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,75	
Disconto-Command.	208,75	11 0
Gothaer Grundcr.-Bk.	57,00	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,25	6½
Hannöversche Bank	112,00	5,7
Königsb. Ver.-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	83,25	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	115,75	5⅒
Meininger Hypoth. Bk.	96,70	4⅔
Norddeutsche Bank	149,00	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	45,90	
Posener Prov.-Bk.	119,50	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,25	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,30	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	88,00	4
Schles. Bankverein	105,60	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	142,25	6½
Actien der Colonia	7700	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	68,40	3
Deutsche Bauges.	89,25	
A. B. Omnibusges.	205,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	273,70	11
Berl. Pappen-Fabrik	78,00	
Wilhelmshütte	106,40	
Oberschl. Eisenb.-B.	23,40	
Danziger Oelmühle	106,00	
do. Prioritäts-Act.	108,75	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	68,75	
Stolberg, Zink	29,10	⅓
do. St.-Pr.	100,50	3⅔
Victoria-Hütte	4,10	3

Wechsel-Cours v. 23. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	2½	20,40
do.	3 Mon.	2½	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	2½	80,65
do.	2 Mon.	2½	80,40
Wien	8 Tg.	4	161,70
do.	2 Mon.	4	160,80
Petersburg	3 Woh.	5	196,60
do.	3 Mon.	5	196,20
Warschau	8 Tg.	5	197,00

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20 33
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	1395,60
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	161,80
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	197,20

Anhalt-Dessauer 3½proc. 100-Thaler-Loose von 1857. Die nächste Ziehung findet am 15. September statt. Gegen den Coursverlust von ca. **35 Mark pro Stück** bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von **4,50 Mark pro Stück.**

Meteorologische Depesche vom 24. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	WSW	7	wolkig	14	
Aberdeen	758	S	2	wolkenlos	17	
Christiansund	761	SO	1	Dunst	13	
Kopenhagen	762	OSO	1	wolkenlos	18	
Stockholm	764	SSO	2	heiter	18	
Haparanda	766	NW	2	wolkig	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	761	SW	1	bedeckt	16	
Cork, Queenstown	760	WSW	1	bedeckt	16	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	758	still	—	wolkenlos	19	
Sylt	766	OSO	3	halb bed.	18	
Hamburg	760	O	3	wolkenlos	20	
Swinemünde	761	NO	4	wolkenlos	17	
Neufahrwasser	762	NNO	1	halb bed.	19	
Memel	763	NO	1	wolkenlos	18	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	NNO	1	wolkenlos	19	
Karlsruhe	759	SW	3	wolkig	19	1)
Wiesbaden	759	still	—	bedeckt	19	2)
München	—	—	—	—	—	
Chemnitz	758	still	—	heiter	18	3)
Berlin	760	O	4	heiter	20	
Wien	759	still	—	Nebel	16	
Breslau	760	SO	3	Regen	18	4)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Nachm. Gewitter. 2) Gestern Mittags Gewitter. 3) Abends Wetterleuchten. 4) Abends schweres Gewitter und starker Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Centraleuropa hat eine Abnahme des Luftdruckes stattgefunden und liegt derselbe mit Ausnahme der Ostseeküste daselbst und über der Nordsee unter 760 Millim. In diesem flachen Depressionsgebiete haben sich kleinere lokale Minima gebildet, welche gestern in Mittel- und Süddeutschland zahlreiche Gewitter zur Folge hatten, auch heute ist bei Fortbestehen des hohen Luftdruckes im Nordosten, Maximum 765 Millim. über dem bottnischen Busen, das Wetter über Deutschland still, warm und im Norden heiter. Westlich von den Hebriden naht eine Depression unter 754 Millim. heran. Obere Wolken ziehen über Berlin und Kaiserslautern aus Ost, über Kassel aus Südsüdost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	762,2	18,7	NNO., flau, hell, heiter.
24	8	761,1	19,6	Ostlich, „ „ „
	12	760,9	21,2	ONO., lebhaft, hell, „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung unserer Tochter **Rosa** mit dem Lieutenant und Gutsbesitzer Herrn **Ernst Wenk**-Bollgehnen, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
R. Kiehling und Frau.
Mettkeim, im August 1886.

Meine Verlobung mit Fräulein Rosa Kiehling, Tochter des Gutsbesitzers Herrn Rudolf Kiehling-Mettkeim und dessen Frau Anna, geb. Hauff, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (416
Ernst Wenk.
Bollgehnen bei Königsberg, im August 1886.

Heute Nachmittags 1¾ Uhr verschied sanft unser jüngstes Söhnchen

Siegfried

im Alter von 2 Monaten 20 Tagen. Welches hiermit tiefbetrübt anzeigen. (387
O. Kluge und Frau.
Neukirch, am 23. August 1886.

Nach Kopenhagen

regelmäßige Dampfschiffahrt.
„Gilding" S.D.,
Capt. Sjögren, (419
nächste Expedition ca. 28./30. August.
Güter-Anmeldungen bei
Dantziger & Sköllin.

Versteigerung von Forderungen.

Die in der Lederhändler **Samuel Fürstenberg**'schen Concurs-Sache uneinziehbar gebliebenen Forderungen werde ich
am 27. cr., Vorm. 12 Uhr,
in meinem Bureau Hundegasse Nr. 77 gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkaufen.
Danzig, den 21. August 1886.
Eduard Grimm,
Konkurs-Verwalter.

Gerichtlicher Verkauf.

Die zur **Emil Lüben**'schen Concursmasse gehörigen Utensilien, Kisten, Flaschen und Gebinde, sowie die Kellereinrichtungen zum **Bierverlags-Geschäft** sollen im Ganzen verkauft werden. Gebote nehme ich bis zum 6. September d. Jahres entgegen. Bietungscaution M. 300. Das Geschäftslokal kann eventl. auf mehrere Jahre miethsweise überlassen werden.
Der Concursverwalter.
Georg Lorwein.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Hanff. (417

Homöopathie.

Alle innere und äußere Krankheiten, Frauenleiden, Rheuma, Scropheln, Epilepsie, geheime Krankheiten.
Richard Sydow, Hansthor 1.
Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M. der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim a M. 2.
Exped. der Danz. Zeitung.

Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, II. Klasse, Ziehung 7.—9. September cr., Erneuerungs-Loose a M. 1,50, Voll-Loose a M. 5,
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a M. 1,
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Erneuerungsloose a M. 2,10. Voll-Loose a M. 6, [399
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Anzüge, Paletots 2c.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage,
in der Nähe d. Rathhauses.

133, Breitgasse 133,

am Holzmarkt.
Knöpfe, Spitzen, Ornaments, Gimpen, Perlbesätze, Perlwesten
empfiehlt sehr billig
M. L. Wohlgemuth.

Zur Etablirung resp. Vergrößerung eines **Colonialwaaren-Geschäfts** werden billigste **Preisanstellungen** für einschlagende Artikel gewünscht unter Chiffre J. B. Neustadt Westpr (407

Frische saure Gurken

empfiehlt (405
A. Braun. Tagnetergasse Nr. 16.

Zur gefälligen Nachricht, daß ich **Donnerstag, den 26. cr.,** mit einem größeren Transport
ostpreußischer Fohlen
hier eintreffe. (409
Pr. Stargard.
H. Bieber,
Pferdehändler.

Ein feines
Restaurant,
im Mittelpunkt der Stadt, mit sämmtlichem Mobiliar und Inventar, sofort oder per 1. October cr. zu vermiethen. Zur Uebernahme sind ca. 3000 M erforderlich.
Adressen unter Nr. 383 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein wenig benutztes kreuzsaitiges
Pianino
mit vorzügl. Ton Vorst. Graben 52, parterre, sehr billig zu verkaufen.

Viele antike Sachen
sind zu verkaufen. (328
Vorstädtischen Graben 44 E.

30 000 Mark

erststellige Hypothek auf ein größeres Fabrikgrundstück, nicht über 5% Zinsen ohne Vermittelung gesucht.
Offerten unter Nr. 411 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Kindlers Bureau** in Danzig, Breitgasse 121. (368

Tüchtiges Gesinde aller Art empf.
Pauline Uzwaldt,
Breitgasse 60, 1 Treppe.

Ein junger Mann wird zum ersten October fürs Colonialwaaren-Geschäft gesucht.
Adressen unter Nr. 367 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Cand. theol., anspruchslos, wünscht eine Hauslehrerstelle zu übernehm.
Gefällige Offerten unter 401 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein solider junger Mann mit einjährigem Zeugniße und der engl. Sprache mächtig, wünscht als Volontär in ein größeres Comtoir einzutreten.
Adressen unter 402 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Münchengasse 18

sind 2 Speicher-Oberräume, 1 und 2 Treppen, sofort zu verm. Näheres Reitbahn 22, 2 Treppen bei **J. Holtz.**

Deutsche Reichs-Fechtschule.

Verband Danzig.
(Verein zur Errichtung deutscher Reichswaisenhäuser, deren **drittes** am 22. August cr. in Schwabach eröffnet worden ist)
Sonntag, den 29. August cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
Außerordentliches 2. Gartenfest
verbunden mit
CONCERT
von der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 5 (Kapellmeister **C. Theil**)
im
„Kaffeehaus zur halben Allee"
(**J. Kochanski.**)
Bei eintretender Dunkelheit:
Electrische
Beleuchtung
des ganzen Etablissements durch 6 große Bogenlampen in einer Lichtstärke von ca.
8000 Normalkerzen.

Die ganze Beleuchtungs-Anlage ist dieselbe, welche im Juni und Juli cr. auf der Gewerbe-Ausstellung zu **Stendal** einen überraschenden Effect erzielte.

Eintrittspreis an der Kasse 50 ₰, für Kinder 20 ₰, im Vorverkauf 40 ₰ resp. 10 ₰ bei Herrn Cigarrenhändler **Hoppenrath,** Matzkauschegasse, bei Herrn Cigarrenhändler **J. Neumann,** Langenmarkt 38, bei Herrn Friseur **Schadwill,** Langenm., Ecke Kürschnergasse, bei Hrn. Kaufm. **Ed. Pfeiffer,** Langebrücke 20 (am Krahnthor), bei Herrn Kunstgärtner **Schimnonneck,** Breitgasse 37, bei Herrn **J. Löwenstein,** Boubonfabrik, Langgasse und Heil. Geistgasse, im „Comtoir für Stadt u. Land", Jopengasse 55, sowie bei Herrn **J. Kochanski,** Kaffeehaus zur halben Allee.

Kasseneröffnung 2 Uhr Nachm.
Schluß des Vorverkaufs 2 Uhr Nachmittags.

Perron und Vorgarten stehen bis 6½ Uhr Nachmittags zur freien Verfügung.

Um regen Besuch bittet
Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Gerichtliche Auction

Baumgartsche Gasse 1 (alter Artilleriehof.)

Donnerstag, den 26. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Georg Lorwein** für Rechnung der **Ernst Emil Lüben**'schen Concursmasse an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

1 eleganten Selbstfahrer (Americain), 4 ein- und zweispännige Arbeitswagen auf Federn (darunter Wagen von ca. 80 Centner Tragfähigkeit), 3 Schlitten, ein- und zweispännig, 1 Häckselmaschine mit 2 Messern, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 5 Ctr. Tragkraft, 2 Paar Kummetgeschirre mit Zäume und Leinen, ein Reitzaum mit Kandarre, 3 Paar sehr gut erhaltene Arbeitsgeschirre (complett), 2 lederne Arbeitsschürzen, 1 Bankenbettgestell mit Betten, 2 eiserne Raufen, 2 eiserne Krippen und verschiedene Stall-Utensilien.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau Danzig, Breitgasse Nr. 4. (102



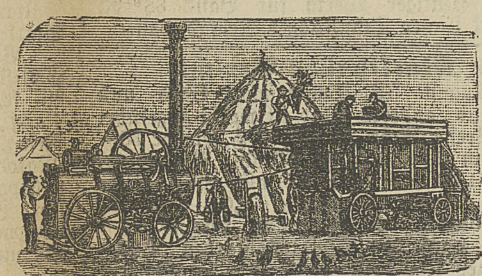


3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12pferdige
Locomobilen

36, 42, 48, 54, 60, 66zöllige
Schlagleisten-Dampf-Dreschmaschinen

Beste
Dampf-Dresch-Apparate
der Jetztzeit.
Englisches Fabrikat von
Ruston, Proctor & Co.,
Lincoln.

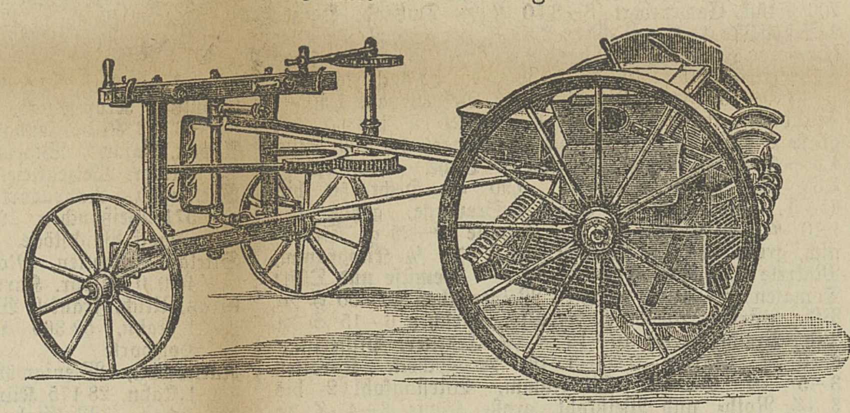
Dreschmaschinen. Absolut marktfertige Reinigung u. Reindrusch.
Locomobilen. Grösste Kraftäusserung bei geringem Kohlenverbrauch.



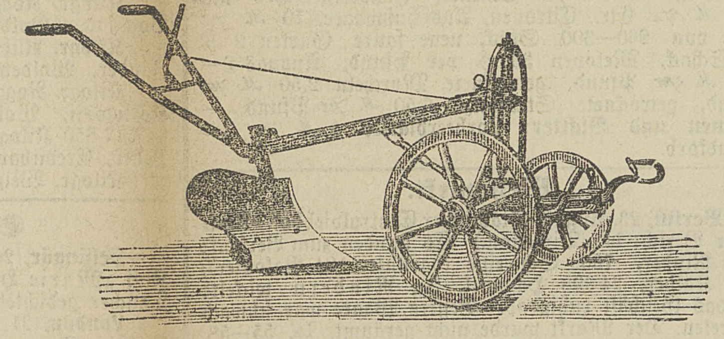
Apparate von bestem englischen Material dauerhaft gebaut und so bequem und übersichtlich construirt, dass jeder Arbeiter sich damit schnell und gut zurechtfindet. Jede denkbare Garantie u. coulante Zahlungs-Bedingungen werden gern eingeräumt.

Bergauf. — In der Ebene. — Bergab.

Saxonia
Berg- und Niederungs-Drillmaschine
sich bergauf und bergab selbstregulirend
empfiehlt bestens und hält stets 6', 9', 12', wie 1½, 2, 2½ und 3 mtr. breit auf Lager.



Sämmtliche Patent-Ackerinstrumente
1-, 2-, 3-, 4schaarige Pflüge und Cultivatoren
von **Ed. Schwarz & Sohn, Berlinchen,** und dazu gehörige **Reservetheile** hält stets auf Lager



und verkauft, soweit das derzeitige Lager reicht, zu bedeutend ermässigten Preisen

Paul Monglowski, Marienburg.

Landwirthschaftliches Maschinen-Geschäft,
Reparatur-Werkstatt für Locomobilen, Dampfdresch- u. sämmtl. landwirth. Maschinen.
Prospecte und Preislisten gratis und franco.
(288

Tricot-Taillen,

größte Auswahl, billigste Preise.
W. J. Hallauer, (6869
Special-Geschäft für Strumpfwaaren und Garne.



En gros — En detail.
Sommerhüte
in Filz, Stroh, Stoff, Band und Seide verkaufe um zu räumen unglaublich billig.
B. Blumenthal, 2. Damm 7—8.
Commandite: Zoppot, Seestraße, Villa Hortensia.



Ankerschmiedegasse 6

ist die herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, großer Veranda, Garten, Waschküche, Badeeinrichtung und Trockenboden, umständehalber billiger zu vermiethen. Näheres Nr. 7. (397

Sandgrube 28

ist die **Parterre-Wohnung** von fünf Zimmern, Bade- u. Mädchenzimmer, Küche, Kammer, Keller u. Boden mit Eintritt in den Garten z. 1. October zu vermiethen. Preis ermäßigt.

Stadtgebiet Nr. 25

ist das eleg. eingerichtete Wohnhaus, 13 Zimmer, Küche 2c., Pferdestall und Wagenremise, ganz oder getheilt zu vermiethen. — Näheres Langenmarkt 42 im Comptoir. (8644

Frauengasse 6 ist ein Comtoir zu vermiethen. [6997

Mein Lokal befindet sich vom 21. d. M. ab Hundegasse 89.

145) **A. Thimm.**

Schoewe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (404

Danzig, Holzmarkt.
Circus August Krembser.

Mittwoch, den 25. August,
Nachmittag 4 Uhr:
Extra-Schüler- u. Kinder-Vorstellung
zu folgenden ermäßigten Preisen.
Logensitz 1 M., Sperrsitz 75 ₰, 1. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰, 3. Platz 20 ₰.
Erwachsene zahlen auf allen Plätzen **volle** Kassenpreise.

Abends 7½ Uhr:
Grosse Extra-Vorstellung
mit neuem Programm.
In beiden Vorstellungen Auftreten sämmtl. Künstler u. Künstlerinnen, Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde.

Donnerstag, den 26. August,
Abends 7½ Uhr:
Große Gala-Vorstellung.
A. Krembser.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 26. August cr.:
Zweites Grosses Gartenfest
im festlich geschmückten Kurgarten,
mit brillantem Feuerwerk.
CONCERT
ausgeführt von der **Kur-Kapelle** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmstr.
Carl Riegg.
Kassenöffnung 4¼ Uhr, Anfang 5¼ U.
Entree 50 ₰ pro Person,
Kinder 10 ₰. (6910
Die Bade-Direction.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 25. August 1886:
Gr. Extra-Concert
mit
Schlacht-Musik,
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 5 in **Uniform,** unter Mitwirkung des gesammten Tambour-Corps und einer Schützen-Compagnie.
Während der Schlachtmusik:
Signal-Feuerwerk.
Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰.
326) **C. Theil.**

Café Nötzel.

Mittwoch und Freitag
Künstler-Concert
unter Direction des Herrn **Wolff.**
Anfang 5½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree und Programm frei.

Link's Garten,

Mittwoch, den 25. August 1886,
Erstes grosses Militair-Concert,
in Uniform,
ausgeführt von der Kapelle der Kgl. Unteroffizier-Schule u. Leitung ihres Musikmeisters Herrn **Naumann.**
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.
Passe-partouts haben keine Giltigkeit.
347) **A. Link.**

Jantsch's Sommer-Theater Zoppot, Victoria-Hotel.

Donnerstag, den 26. August: Gastspiel von **Anna Schramm.** „**Das Milchmädchen aus Schöneberg**". (413

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31 a.
Mittwoch, den 25. August 1886,
Abends 7½ Uhr:
Gr. Extra-Vorstellung und Concert
zum Benefiz für den Colossalmenschen
Emil Naucke,
Gratis-Verloosung von 20 Bildern, der urkomischen
Pauline vom Ballet
(1,20 hoch, 0,80 breit) wozu jeder Besucher an der Kasse ein Loos **gratis** erhält.
Auftreten sämmtl. Specialitäten.
Bei meinem diesmaligen Scheiden von Danzig sage ich meinen verehrten Freunden und Gönnern ein herzliches Lebewohl und lade zu diesem meinem Ehrenabend ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Emil Naucke.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.